

# KAKTEEN

## UND ANDERE SUKKULENTEN



*Aloe peglerae*, bei Pretoria.

Phot. Prof. Dr. Rauh, Heidelberg

FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG · W. KELLER & CO · STUTTGART

14. Jahrgang · Heft 5

Postverlagsort Essen 1 H 4035 E

Mai 1963

# KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Monatlich erscheinendes Organ

der

Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

## Vorstand:

1. Vorsitzender: Wilhelm Fricke, Essen, Ahrfeldstr. 42  
2. Vorsitzender: Dr. H. J. Hilgert, Hannover, Bandelstr. 5  
Schriftführer: Beppo Riehl, München 13, Hiltenspergerstr. 30/2, Tel. 37 04 68  
Kassierer: Dieter Gladisch, Oberhausen/Rhld., Schultestr. 30  
Bankkonto: Deutsche Bank AG., 42 Oberhausen/Rhld. DKG Nr. 540 528  
(Postscheck: Deutsche Bank, 42 Oberhausen, PSA Essen 20 23 und  
Postscheck: DKG, PSA 85 Nürnberg 345 50)  
Beisitzer: Zeitschriftenversand und Mitgliederkartei  
Albert Wehner, 5 Köln-Lindenthal, Gottfried-Keller-Straße 15

## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

### Vorstand:

- Präsident: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, Wien XIX., Springsiedelgasse 30, Tel. 36 19 913  
Vize-Präsident: Dr. med. Hans Steif, Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70  
Hauptschriftführer: Fritz Habacht, Wien III., Löwengasse 14/21  
Kassier: Hans Hödl, Wien II., Malzgasse 5, Tel. 35 32 596  
Beisitzer: Oskar Schmid, Wien XXII., Aspernstr. 119, Tel. 22 18 425

## Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

### Hauptvorstand:

- Präsident: Wilhelm Höch-Widmer, Aarau, Liebeggerweg 18  
Vize-Präsident: Arthur Leist, Lindenstr. 7, Wettingen AG  
Sekretärin: Irmgard Teufel, Aarau, Liebeggerweg 18  
Kassier: Harry Meier, Gemeindehaus, Winzenau bei Olten  
Bibliothekar: Dr. med. C. Mettler, Zürich 11/50, Schaffhauserstraße 308  
Beisitzer: R. Grandjean, Rue Centrale 26, Lausanne  
Redaktor und Vorsitzender des Kuratoriums: Hans Krainz, Zürich 2, Mythenquai 88

Die Gesellschaften sind bestrebt, die Kenntnisse und Pflege der Kakteen und anderer sukkulenter Gewächse sowohl in wissenschaftlicher, als in liebhaberischer Hinsicht zu fördern: Erfahrungsaustausch in den monatlichen Versammlungen der Ortsgruppen, Lichtbildvorträge, Besuch von Sammlungen, Ausstellungen, Tauschorganisation, kostenlose Samenverteilung, Bücherei. Die Mitglieder erhalten monatlich kostenfrei das Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf DM 14,—, ö.S. 120,—, bzw. s.Fr. 14,50 incl. Zustellgebühr für Einzelmitglieder in der Schweiz und s.Fr. 16,— incl. Zustellgebühr für Einzelmitglieder im Ausland. — Unverbindliche Auskunft erteilen die Schriftführer der einzelnen Gesellschaften, für die DKG Herr A. Wehner, Essen, Witteringstr. 93/95.

Jahrgang 14	Mai 1963	Heft 5
H.-J. Hilgert: Ein Blütenkalender für Kakteen . . . . .		81
W. Rauh: Bemerkenswerte Sukkulente aus Madagaskar. 12. Die Pachypodium-Arten Madagaskars. V. Die Arten aus dem Subgenus Chrysopodium. 2. Pachypodium densiflorum Bak. . . . .		84
F. Buxbaum: Die „Subtribus Primitiva“ und die drei Hauptlinien der Tribus Echinocactaeae F. Buxb. (Schluß) . . . . .		86
H. Jacobsen: Lithops — „Blühende Steine“ . . . . .		90
G. Buchheim: Die Benennung der Familien sukkulenter Pflanzen (Schluß) . . . . .		92
Personalia . . . . .		94
Kurze Mitteilungen . . . . .		96
Fragekasten . . . . .		97
Jahreshauptversammlung 1963 der DKG in Frankfurt a. M. . . . .		98
Gesellschaftsnachrichten . . . . .		99

Herausgeber und Verlag: Franck'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart O, Pfizerstraße 5—7. Schriftleiter: Prof. Dr. E. Haustein, Botan. Inst., Erlangen, Schloßgarten 4. Preis des Heftes im Buchhandel bei Einzelbezug DM 1,50, ö.S. 10,50, s.Fr. 1,80, zuzüglich Zustellgebühr. Postscheckkonten: Stuttgart 100 / Zürich VIII/470 57 / Wien 10 80 71 / Schwäbische Bank Stuttgart / Städt. Girokasse Stuttgart 449. — Preis für Mitglieder der DKG bei Postbezug in der Bundesrepublik Deutschland vierteljährlich DM 3,50, zuzüglich Zustellgebühr. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gerhard Ballenberger, Stuttgart. In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, Wien XIX, Springsiedelgasse 30. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. — Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. — Printed in Germany. — Satz und Druck: Graphischer Großbetrieb Konrad Tritsch, Würzburg.

# KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Monatlich erscheinendes Organ  
der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.  
der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde  
der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft

Jahrgang 14

Mai 1963

Nr. 5

## *Ein Blütenkalender für Kakteen*

Von Hans Joachim Hilgert



*Chamaecereus silvestrii.*

Phot. G. Kilian

Bevor ich mich an die Schreibmaschine gesetzt habe, um den Beitrag für das Maiheft der „Kakteen und andere Sukkulenten“ niederzuschreiben, habe ich die etwa 300 Blätter meiner Pflanzenkartei durchgesehen und dabei die 65 Arten ausgewählt, die nach den dort zusammengestellten Angaben im Mai blühen. Wie sind nun diese Arten zu sortieren? In welcher Reihenfolge ist über sie zu berichten? Zunächst möchte ich jede Art einer der beiden großen Gruppen

zuteilen, den „Dauerblühern“ und den übrigen, die nur kürzere Zeit blühen. Aber darüber hinaus will ich versuchen, meine heutigen Kenntnisse mit meinem Bericht aus dem gleichen Monat des Jahres 1959 zu vergleichen. Dabei kann ich zunächst feststellen, daß einige der damals genannten Arten heute nicht wieder erscheinen. Der Grund liegt entweder darin, daß wir jetzt mehr Angaben über diese Art haben und sie dabei in einen anderen Blütemonat ein-



*Lobivia famatimensis.*

Phot. H. Cordes

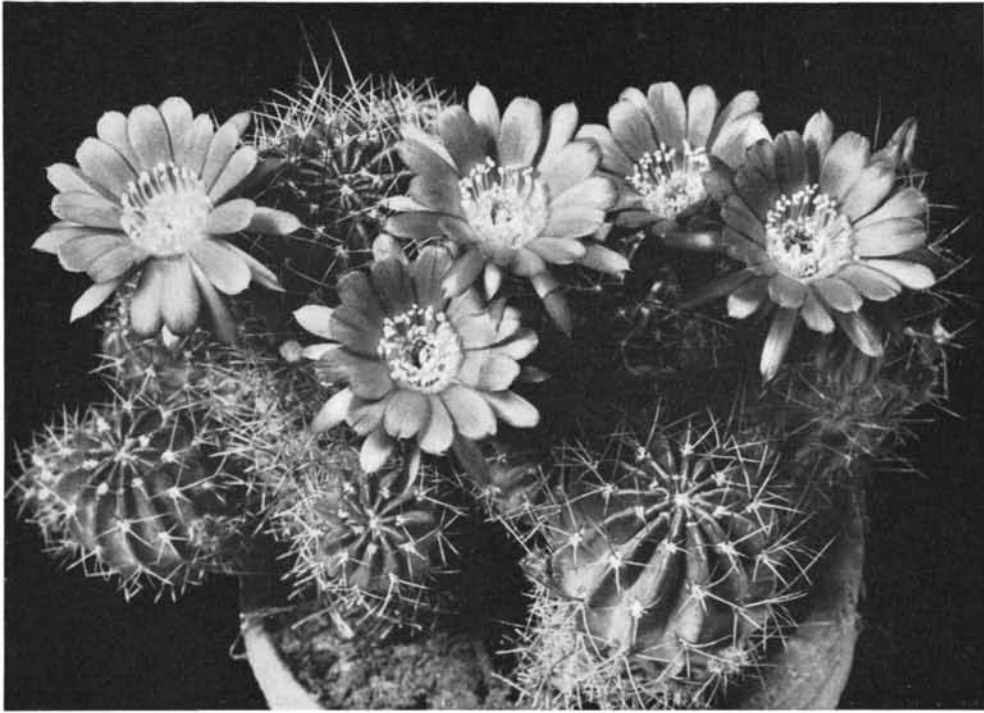
gliedern mußten, oder aber gerade umgekehrt darin, daß wir keine weitere Angabe erhielten und sie deshalb bis auf weiteres gar nicht mehr erwähnen wollen. Drei Viertel der diesmal aufgezählten Namen können wir auch schon 1959 finden, der Rest erscheint erstmalig im Mai, zum großen Teil, weil jetzt mehr Angaben auch von Gewächshausbesitzern vorliegen als damals.

Ich will zunächst über die Arten berichten, von denen ich nur Angaben über im Gewächshaus erschienene Blüten habe. Von diesen gehört keine in die Gruppe der Dauerblüher, wenn man von der *Pereskia grandifolia* Haw. absieht, die nach H. KRAINZ von Mai bis in den September wiederholt ihre duftlosen rosa Blüten zeigt. Es sind einige Arten der Gattung *Echinopsis*, nämlich *E. eyriesii* (Turp.) Zucc., *E. oxypogona* Zucc., *E. tubiflora* (Pfeiff.) Zucc., die gegen Ende des Monats ihre Blüte beginnen. Erwähnt wird außerdem die *Pseudolobivia ancistrophora* (Speg.) Backeb. und zwei Lobivien, *L. allegraiana* Backeb. und *L. backebergii* (Werd.) Backeb., ebenfalls mit ihrem Blütenbeginn zu Ende des Monats, während die *Dolichothele longimamma* (DC.) Br. et R. ihre großen gelben Blüten im Gewächshaus schon den ganzen Monat hindurch zeigt. Zum Schluß sei noch *Rebutia calliantha* Bew. und *Mammillaria pygmaea* (Br. et R.) Berg. erwähnt. Mit Ausnahme der *Mam. pygmaea* und der *Pereskia*, für die nur Daten vom Gewächshaus vorliegen, blühen die

vorgenannten Arten im kalten Kasten erst im Juni auf.

Von den übrigen Arten meiner Liste, den im kalten Kasten bereits im Mai erblühenden, seien zuerst die Dauerblüher genannt. Es sind alles Arten, die bereits 1959 erwähnt wurden: *Mammillaria albicoma* Boed., *M. bocasana* Poselg., *M. glochidiata* Mart., *M. longicoma* Br. et R., *M. longihamata* (von der ich früher sagen mußte, daß ich den Namen nicht in der Literatur gefunden habe und infolgedessen keinen Autor angeben könne. Inzwischen fand ich in C. BACKEBERG: Die Cactaceae, Bd. 5, S. 3540 den Hinweis, daß *M. longihamata* Eng. ein Manuskriptname COULTER's für *Cochemia poselgeri* (Hildm.) Br. et R. gewesen sei. Eigenartigerweise habe ich jedoch Angaben mehrerer Gewährsmänner über die Blüten von *M. longihamata* (es müssen also mehrere Pflanzen unter diesem Namen in den Sammlungen sein), *M. wildii* Dietr., *M. zeilmanniana* Boed., *Astrophytum asterias* (Zucc.) Lem., *A. myriostigma* Lem. und *Lophophora williamsii* (Lem.) Coult.

Dazu kommen nun die kürzere Zeit blühenden Arten, von denen zunächst die bereits 1959 aufgeführten genannt werden sollen. Es sind aus der Gattung *Mediolobivia* die Arten *M. aureiflora* Backeb., *M. costata* (Werd.) Krainz, *M. eucaliptana* (Backeb.) Krainz, *M. haagei* (Frič et Schelle) Backeb., *M. kesselringiana* Cullm. und *M. steinmannii* (Solms-Laub.) Krainz,



*Lobivia pentlandii*.

Phot. H. Cordes

zu denen in diesem Jahr noch *M. elegans* Backeb. neu hinzukommt. Bei der Gattung *Rebutia* war schon früher angegeben worden, daß *R. marsoneri* Werd., *R. minuscula* K. Sch., *R. senilis* Backeb. und *R. xanthocarpa* Backeb. mit ihren Varietäten in diesem Monat blühen, inzwischen erhielten wir entsprechende Nachricht auch von *R. violaciflora* Backeb. mit ihren Varietäten *violaciflora* und *carminea* (Buin.) Don. Bei den Mammillarien sind die Arten *M. centricirrha* Lem., *M. dyckiana* Zucc., *M. elegans* DC., *M. erythrosperma* Boed., *M. hahniana* Werd., *M. sinistrohamata* Boed., *M. spinosissima* Lem. schon 1959 erwähnt, heute kommen dazu noch *M. bravoae* Craig (rosa Blüte), *M. caput-medusae* Otto (weiß-rote Blüte), *M. rosensis* Craig (deren Blüte nach der mir zugänglichen Literatur noch nicht bekannt ist) und *M. woodsii* Craig (d'rosa Blüte). Auch die beiden *Echinocereus*-Arten wurden schon vor drei Jahren genannt: *E. knippelianus* Liebn. und *E. salm-dyckianus* Scheer. Aus der Gattung *Gymnocalycium* ist zu nennen das bei den Dauerblüchern versehentlich nicht aufgeführte *G. andreae* Boed. und das jetzt langsam mit seiner Blüte zu Ende gehende *G. lafaldense* (Berg.) Vpl., zu denen in diesem Jahr erstmalig noch *G. asterium* Ito (= *G. stellatum* [Speg.] Speg.) hinzukommt. Bei den Lobivien war bisher nur *L. famatimensis* (Speg.) Br. et R. als bereits im Mai blühend be-

kannt, inzwischen kam noch *L. argentea* Backeb., *L. aurea* (Br. et R.) Backeb., *L. hertrichiana* Backeb. und *L. pentlandii* (Hook.) Br. et R. hinzu. Ebenfalls bereits 1959 wurden folgende Arten der Gattung *Notocactus* erwähnt: *N. apricus* (Arech.) Berg. und *N. floricomus* (Arech.) Berg., während die übrigen Arten unverändert erst im Juni aufblühen. Von den noch einige Nachblüten bringenden Frühjahrsblüchern sei nochmals die *Leptocladodia elongata* (DC.) F. Buxb. erwähnt; während nach dem früheren Bericht *Aporocactus flagelliformis* (Mill.) Lem. im April mit seinen Blüten abschließt, können jetzt auch für Mai noch Blüten nachgetragen werden. Unverändert bleiben die Angaben für *Chamaecereus silvestrii* (Speg.) Br. et R., *Dolichothele surculosa* (Boed.) F. Buxb. und *Wilcoxia tuberosa* (Poselg.) Berg. Neu in unsere Liste muß schließlich noch aufgenommen werden: die *Weingartia cumingii* (Hopff.) Werd., *Strombocactus disciformis* (K. Sch.) Br. et R. und zum Schluß müssen noch zwei Mammillarien erwähnt werden, die anscheinend zu jeder Jahreszeit blühen können und es je nach den Pflegebedingungen mehr oder weniger lange auch tun, *M. gracilis* Pfeiff. und *M. prolifera* Mill.

Anschrift des Verfassers: Dr. Hans Joachim Hilgert, 3 Hannover 1, Bandelstraße 5.





Abb. 1. Bestand von *Pachypodium densiflorum* auf Schalengneis bei Antsirabé (Rauh Nr. 7292).

Phot. W. Rauh



Abb. 2. *Pachypodium densiflorum*. Links: junge, rechts: ältere Pflanze.

Phot. W. Rauh

# Bemerkenswerte Sukkulente aus Madagaskar

## 12. Die Pachypodium-Arten Madagaskars V. Die Arten aus dem Subgenus *Chrysopodium* 2. *Pachypodium densiflorum* Bak.

Von Werner Rauh

Dem für *P. rosulatum* und *P. horombense* geschilderten Wuchstyp (s. Kakteen u. a. Sukkulente, 14 [4], 66) gehört auch *P. densiflorum* an; demzufolge sind diese drei Arten im vegetativen Zustand kaum voneinander zu unterscheiden und nur auf Grund ihres Blütenbaues zu identifizieren.

Gleich *P. horombense* ist auch *P. densiflorum* eine Charakterpflanze der nackten Schalengehügel des zentralen und südwestlichen Madagaskars; es steigt hier bis zu einer Höhe von rund 1500 m auf und tritt stets in größeren Beständen auf (Abb. 1, s. auch Kakteen u. a. Sukkulente, Jahrg. 13, 1962, S. 120, Abb. 11).

In der Jugend eine kleine Knolle bildend, setzt nach Erlangung der Blühreife sympodiale Verzweigung ein (Abb. 2, links), die im Verlauf von Jahren zur Bildung bis 2 m im Durchmesser großer, halbkugelig und bis 70 cm hoher Büsche führt; in ihnen endigen alle Triebspitzen in einer gemeinsamen Oberfläche (Abb. 2, rechts). Von einer hervortretenden und sich scharf vom Astsystem absetzenden Knolle ist auf diesen Entwicklungsstadien nichts mehr festzustellen, wohl aber werden die basalen Seitenäste in das primäre Dickenwachstum einbezogen und stehen somit im Dienste der Wasserspeicherung.

Die jüngsten Triebabschnitte sind dicht mit den paarig angeordneten, derben, grau-braunen, in der Scheitelregion filzig behaarten, später verkahlenden Dornen besetzt. Zur Vegetationszeit entfaltet sich eine Rosette von 3—5 kurz gestielten Blättern, die eine unterseits stark filzig, oberseits nur schwach behaarte, länglich-ovale bis eiförmige, bis zu 10 cm lange und bis zu 5 cm breite Spreite besitzen.

Die terminalen Infloreszenzen erscheinen zur Zeit der Belaubung; ihre 10—40 cm langen, locker oder dicht behaarten Schäfte tragen in größerer Anzahl kurz gestielte, leuchtend gelbe Blüten, die anfangs trugdoldig beisammenstehen und erst später durch Streckung der Infloreszenzachse auseinanderrücken (Abb. 3, rechts).

**Blütenbau:** Kelchblätter an der Basis verwachsen und sich gegenseitig deckend, breit-oval bis eiförmig, zugespitzt, bis 8 mm lang und 5 mm breit; Blüten entfaltet 1,5—3 cm im Durchmesser mit 1,5 cm langer, an der Basis verengter, sich spitzwärts breit-schüsselförmig erweiternder Kronröhre; Kronzipfel zur Zeit der Anthese flach ausgebreitet, leicht asymmetrisch, 1—1,5 cm lang, 1,8—2 cm breit; Staubblätter mit sehr kurzen, auf der Innenseite bärtig behaarten Filamenten; Antheren ca. 6 mm lang, kegelförmig zusammenneigend und aus der Kronröhre herausragend (Abb. 3); Griffel und



Abb. 3. *Pachypodium densiflorum*. Infloreszenzen.  
Phot. W. Rauh

Fruchtknoten behaart; Diskuschuppen 5, frei oder paarweise miteinander verwachsen, 1 bis 1,5 mm groß, an der Spitze ausgerandet; Früchte bis 15 cm lang, dünn, zylindrisch; Samen zahlreich, mit bräunlichem Haarbüschel.

Hinsichtlich der Blütengröße ist *P. densiflorum* recht variabel. So wurden besonders großblütige Formen (Blüten bis 3 cm im Durchmesser) auf Gneisfelsen bei Antsirabé (Abb. 1 u. 3; Rauh No. 7292, 1961) gefunden, während die weiter südlich und südwestlich auftretenden Pflanzen (bei Zazafotsy, Rauh No. 7636, 1961; Ambato-finandrahana, Rauh No. M 721, 1959) auffallend kleinblütig waren.

Von *P. densiflorum* unterscheidet H. PERRIER noch die var. *brevicalyx*, als deren Standort triassische Sandsteinfelsen zwischen dem Isalagebirge und Ambalavao angegeben werden. Hierbei handelt es sich um ein nach Südosten vorgeschobenes und vom Hauptareal von *P. densiflorum* abgesprengtes Teilareal. Nach PERRIER unterscheidet sich die Varietät (Perrier No. 8862) vom Typus durch die längeren und sehr dünnen Blütenstiele, die auffallend kleinen Blüten, die sehr kurzen, nur bis 4 mm langen, schmalen Kelchzipfel, sowie durch die schwächer behaarte Kronröhre.

Diese Unterschiede hält M. PICHON für ausreichend, um der Varietät den Wert einer Art zuzusprechen (= *P. brevicalyx* M. Pichon), eine Ansicht, der wir nicht beipflichten können, denn die von PERRIER aufgeführten Unterschiede sind keineswegs größer und taxonomisch bedeuten-

der als die zwischen *P. rosulatum* und dessen var. *gracilius* bestehenden (s. Heft 4, 69). Wir schließen uns deshalb der Auffassung PERRIER's an und betrachten *P. brevicalyx* lediglich als eine vom geschlossenen Hauptareal abgesprengte Standortsvarietät von *P. densiflorum*.

Benutzte Literatur:

PERRIER DE LA BATHIE, H., Les *Pachypodium*

de Madagascar Bull. de Soc. Bot. de France, Bd. 91, 1934, 302—303.

PICHON, M., Revision des Apocynacées des Mascareignes et des Sechelles. XXI. Genre *Pachypodium*. Mém. Inst. Scient. de Madagascar, 1949, 120—121.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Werner Rauh, Institut für Systematische Botanik der Universität, 69 Heidelberg, Hofmeisterweg 4.

Die „Subtribus Primitiva“ und die 3 Hauptlinien der Tribus Echinocactee F. Buxb.

(Schluß) Von Franz Buxbaum

Die zweite Hauptlinie, Subtrib. *Ferocactinae*, ist die für uns wichtigste, da sie den größten Teil der für den Liebhaber geeigneten „Mexikaner“, so auch die Gattung *Mammillaria* umfaßt.

Den Ausgangspunkt findet dieser Entwicklungsast in der Gattung *Ferocactus*, die — schon in der Größe — der Gattung *Echinocactus* noch sehr nahe steht, aber bereits durch völlige Verkahlung der Blüte von ihr wesentlich verschieden ist (Abb. 13, 14). Auch diese Subtribus soll hier nur in den Charakterzügen dargestellt werden; gerade ihrer Bedeutung wegen wird sie später in mehreren Einzeldarstellungen besprochen werden.

Das Charakteristikum dieses Astes ist die grubig punktierte Testa (Abb. 15). Nur *Ferocactus echidne* hat noch eine glatte Testa wie *Echinocactus*, hingegen hat *Ferocactus hamatacanthus* einen typischen *Ferocactus*-Samen und beweist damit, daß er nichts mit der Gattung *Hamatocactus* zu tun hat, dessen Samen warzig sind (also Subtrib. *Thelocactinae*). Eng verwandt mit *Ferocactus* ist *Echinofossulocactus*, bei dem jedoch die Zahl der Geradzeilen außerordentlich (bis über 100!) vermehrt ist. In so einem Falle treten sonst die Podarien einer Geradzeile nicht mehr zu Rippen zusammen, sondern bilden Warzen. So ist dies auch bei der nahestehenden *Coloradoa mesa-verde* der Fall. Bei *Echinofossulocactus* aber verlängern sich die Podarien doch zu, nun überaus dünnen, Rippen, die nur sehr wenige Areolen tragen, weil infolge der hohen Divergenzzahl (Rippenzahl) der Abstand zwischen den einzelnen einer Rippe zugehörigen Areolen sehr groß ist. *Ferocactus*, *Echinofossulocactus* und *Coloradoa* bilden die ursprüngliche Gruppe dieser Subtribus, die Linea *Ferocacti*.

Die Warzenbildung bei *Coloradoa* macht den Entwicklungssprung verständlich, der von der Linea *Ferocacti* zum ursprünglichsten Glied der Linea *Neobesseyae*, zu *Escobaria* führt.

Wie *Ferocactus* hat auch *Escobaria* noch ein wohl entwickeltes Perisperm. Zur Gattung *Escobaria* gehören aber, als UG. *Pseudocoryphantha*, auch jene früher bei *Coryphantha* geführten Arten, deren Samen eine grubig punktierte Testa haben (Abb. 17), also *Esc. chlorantha*, *E. vivipara*, *E. neomexicana*, *E. ari-*

*zonica*, *E. deserti*, *E. aggregata*, *E. oklahomensis* und *E. hesteri* (manche dieser Arten werden wahrscheinlich mit anderen als Varietäten vereinigt werden!). Die UG. *Pseudocoryphantha*, die zweifellos ursprünglicher ist als die UG. *Escobaria* (d. h. die ursprünglich als *Escobaria* geführten Arten), bildet aber auch das Bindeglied von der Linea *Ferocacti* zu *Neobesseyae*. Die fortgeschrittenere UG. *Escobaria* ist eine Nebenlinie, die in der Gattung *Leptocladodia*, den SCHUMANN'schen „*Leptocladodae*“ der Gattung *Mammillaria*, also *Leptocladodia elongata* und Verwandte, ausklingt (Abb. 18, 19). *Leptocladodia* hat braune, also hoch abgeleitete Samen, die jedoch ein ansehnliches Perisperm enthalten und daher in diesem Punkte viel primitiver sind als selbst *Neobesseyae*. Diese Gattung konnte also nur von *Escobaria* abgeleitet sein und hat mit *Mammillaria* selbst nichts zu tun.

Aus der Entwicklungslinie zwischen *Escobaria-Pseudocoryphantha* und *Neobesseyae* hat sich

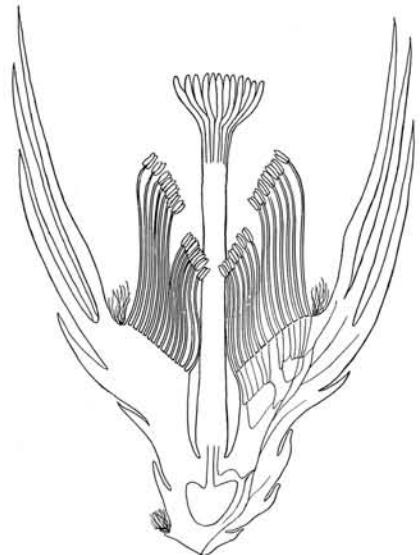


Abb. 13. *Ferocactus echidne*, Blüte im Längsschnitt.



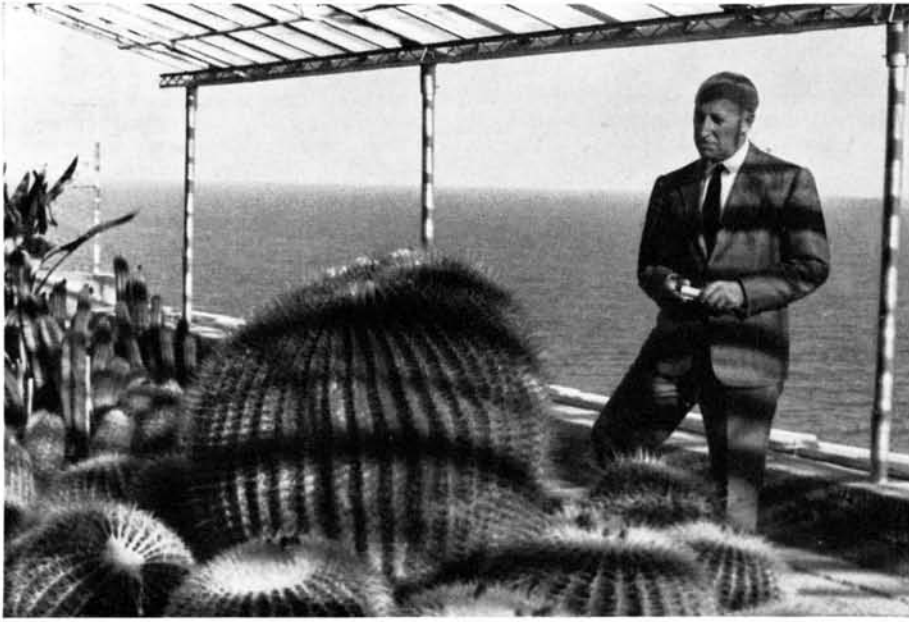


Abb. 14. Der bekannte Kakteengärtner Sign. PALLANCA, Bordighera, mit seinem riesigen *Ferocactus electracanthus*, dem größten Europas!

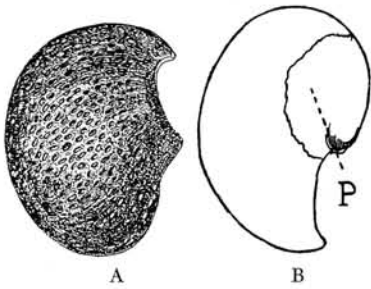


Abb. 15 A. Samen von *Ferocactus hamatacanthus* mit der grubig punktierten Testa, daher keinesfalls ein *Hamatocactus*! B Samen von *Ferocactus wislizenii* nach Entfernen der äußeren Testa; P = Perisperm.

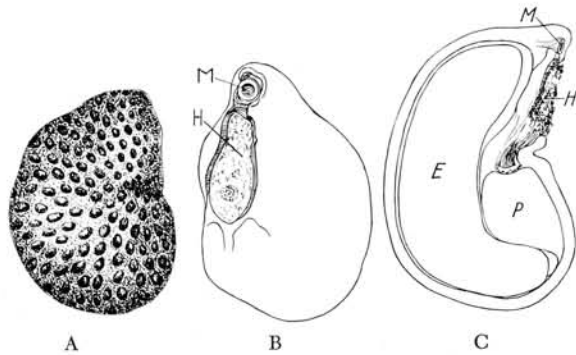


Abb. 18. Samen von *Escobaria roseana*. A Außenansicht. B Hilumansicht; H = Hilum, Mi = Mikropylarloch. C Schnitt durch den Samen; H = Hilum, Mi = Mikropylarloch, P = Perisperm, E = Embryo.

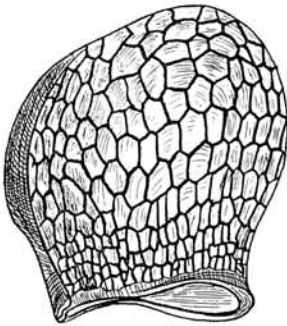


Abb. 16. Netzgrubige Testa am Samen von *Echinofossulocactus zacatecasensis*.

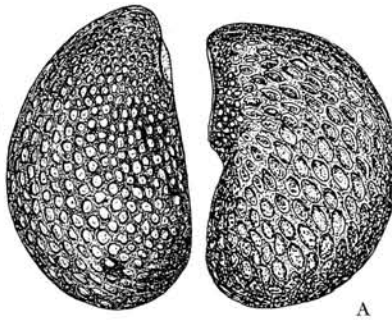


Abb. 17. Großgrubig punktierte Testa am Samen von *Escobaria* (U.G. *Pseudocoryphantha vivipara*).

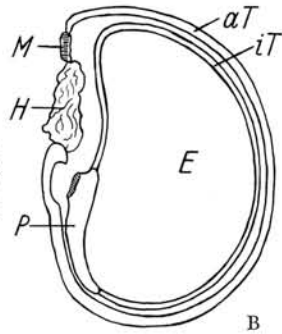


Abb. 19. Samen von *Leptocladodia*. A Außenansicht des Samens von *Lept. elongata* v. *rufocrocea*. B Samen von *Lept. microheliopsis* im Schnitt, schematisiert; αT = äußere, iT = innere Testa, Mi = Mikropylarloch, H = Hilum, P = Perisperm, E = Embryo.

einsteils *Mammillopsis*, andererseits der große Ast der Gattung *Mammillaria* abgezweigt. Dieser ungemein interessante Ast soll aber in

einer gesonderten Abhandlung sehr ausführlich besprochen werden, da er einer der wichtigsten ist. Aus *Neobesseya* entsprang weiters auch die Gattung *Dolichothele*, die *Neobesseya* überaus nahesteht und in Vereinfachung zu *Pseudomammillaria* führt.

Innerhalb der riesigen Gattung *Mammillaria* hat sich aber das „Gesetz der Verkürzung der Vegetativen Phase“ darin ausgewirkt, daß bei den hoch abgeleiteten Arten der Gattung der Embryo und damit der Samen schneller ausreift, als die Testa sich verstärkt. Die Folge davon ist, daß zunächst die Pigmentierung zurückbleibt, d. h. der Samen zunächst noch dunkel-, bei höheren aber sogar hell-braun bleibt. In weiterer Auswirkung des Gesetzes wird aber auch noch die Wandverdickung der Testazellen immer schwächer, so daß die grubige Punktierung immer undeutlicher wird, bis schließlich nur mehr eine mehr oder weniger netzige Runzelung bei hellbraunen Samen zustandekommt (Abb. 22). Damit aber wird das Problem der Gattung *Mammillaria* schwierig!

Der dritte Hauptast, der von den *Echinocactinae* ausgeht, führt in einem auffallend großen Entwicklungssprung zur Gattung *Coryphantha* (Subtribus *Coryphanthinae*). Daß dieser Anschluß tatsächlich außerordentlich weit zurückliegt, beweist der Bau des Samens der riesigen *Coryphantha macromeris* und *C. runyoni* (Abb. 23), die noch ein beschupptes Receptaculum haben und schon darin als ursprüngliche Glieder dieser Gattung erkennbar sind, aber



Abb. 20. Samen von *Neobesseya similis*.

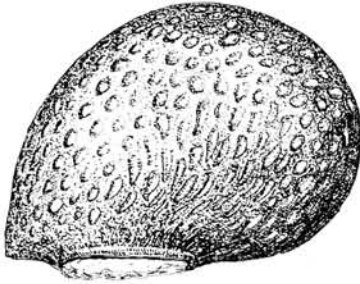


Abb. 21. Samen von *Dolichothele longimamma*. Man vergleiche mit *Oehmea nelsonii* (Abb. 11 D)!

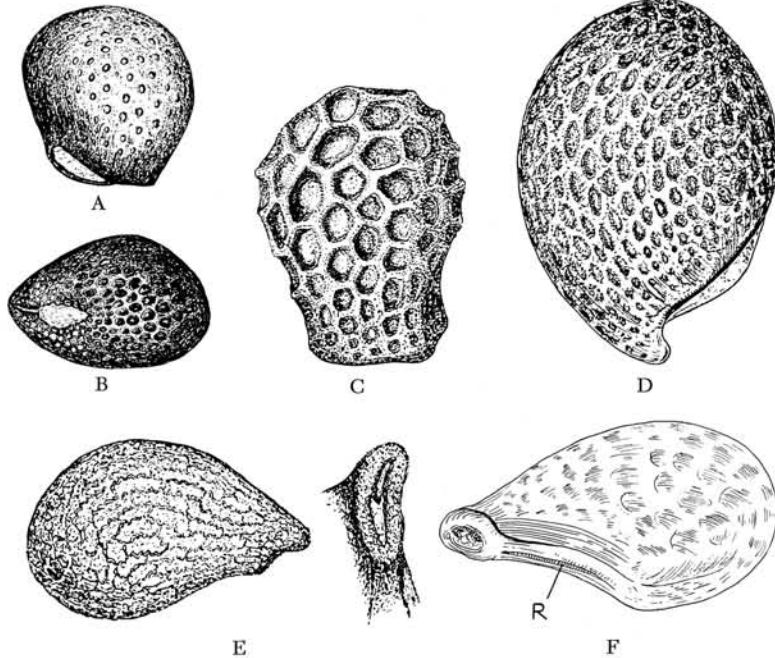


Abb. 22. Samentypen der Gattung *Mammillaria*. A *M. zephyranthoides*. B *M. wrightii*. C *M. eshauzieri*. D *M. celsiana*. E *M. simplex*. F *M. neocoronaria*.

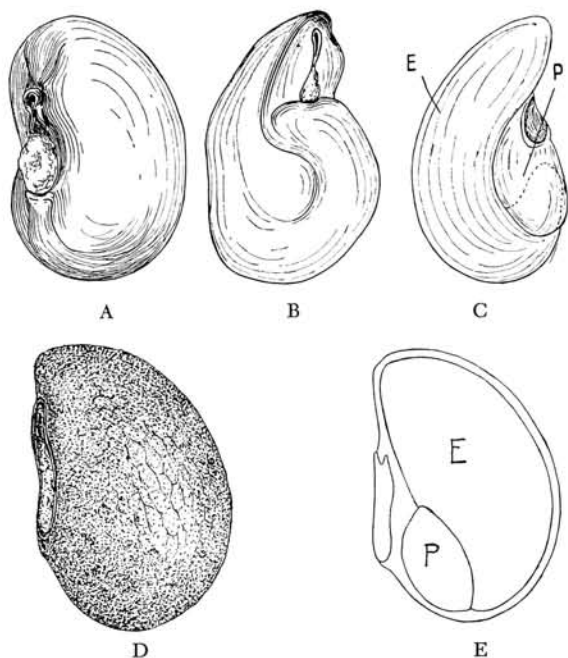


Abb. 23. Samentypen der Gattung *Coryphantha*. A Außenansicht des Samens von *Cor. macromeris*. B Außenansicht des Samens von *Cor. valida*. C Samen von *Cor. valida* nach Entfernen der äußeren Testa; P = Perisperm, durchscheinend gedacht, um die Lage des Embryos (E) ganz zu zeigen. D Samen von *Cor. salm-dyckiana* von außen. E Derselbe nach Entfernen der äußeren Testa, durchsichtig gedacht, schematisiert; P = Perisperm, E = Embryo.

auch der Samen der zur Serie *Glanduligerae* gehörigen *C. valida* (Abb. 23 B). Besonders bei letzterer ist der Embryo noch in einem Dreiviertelkreis um das mächtige Perisperm gekrümmt — ein ungemein primitiver Charakter! Der Zusammenhang von *C. valida* mit *C. macromeris* ist damit aber so eng, daß eine Abgliederung der „*Macromeres*“ Britt. et Rose als Gattung „*Lepidocoryphantha*“ sinnlos ist.

Die Testa dieser dritten Hauptlinie ist schon bei den primitivsten Gliedern braun; ihre Zellen sind aber weder warzig noch grubig punktiert, sondern bilden eine glatte Fläche, auf der die Zellgrenzen nur als feine Linien erkennbar sind.

Schon innerhalb der Gattung *Coryphantha* geht aber eine Reduktion des Perisperms vor sich, zugleich mit einer wesentlichen Verkleinerung des Samens (Abb. 23 D, E).

Nun finden wir aber auch in der Gattung *Mammillaria* im Sinne von *Neomammillaria* Britt. et Rose auch Arten mit hellbrauner Testa (also sehr hoch abgeleitet) aber mit Perispermresten. Da keine jener (echten) Mammillarien, die noch schwarze Samen haben (also primitiv sind), ein Perisperm besitzen, ebenso die bereits heller oder noch dunkler braunsamigen mit deutlicher grubiger Punktierung der Testa und selbst *Neobesseya* bereits kein Perisperm mehr ausbildet, können diese Perisperm ausbildenden Arten nur Abkömmlinge der Subtribus *Coryphanthinae* sein. Aber auch in dieser Linie schreitet die Reduktion des Perisperms mit zu-

nehmender Entwicklungshöhe fort! Daraus resultiert schließlich eine derart große Ähnlichkeit zwischen den Höchststufen beider Linien, der echten Mammillarien (*Neobesseya*-Linie) einerseits und den von *Coryphantha* stammenden andererseits, daß es ungemein genauer Untersuchungen aller in Frage kommenden Arten an verlässlich unverbastardiertem (also wohl nur standortechtem) Material bedarf, um schließlich das *Mammillaria*-Problem ganz zu klären. Heute sind wir noch nicht so weit; darum muß — entgegen den stammesgeschichtlichen Erkenntnissen — die Gattung *Mammillaria* so beibehalten werden, wie sie sich nach Abtrennung der erwiesenermaßen selbständigen Gattungen *Leptocladodia*, *Pseudomammillaria* und *Mammilloidia* und natürlich *Dolichothele* und *Oehmea* ergibt, zuzüglich *Bartschella*, *Solisia* und *Phellosperma*.

Dies ist zweifellos sehr bedauerlich für die Wissenschaft, weniger (der Einfachheit halber) für den Liebhaber. Wenn ich aber noch darauf hinweise, daß zur Untersuchung des inneren Baues so kleiner Samen eine Vorbehandlung des Samens von ca. 6 Wochen notwendig ist, so kann man sich eine kleine Vorstellung davon machen, wie mühsam und zeitraubend wirkliche systematische Arbeit ist.<sup>1)</sup>

Auch wenn man die Kakteengebiete bereist hat, kann und dürfte man „Systematik“ nicht „über den Daumen visieren“!

<sup>1</sup> Siehe auch hierzu: Buxbaum, F., Kakteensamen unter dem Mikroskop. *Mikrokosmos* 41, 1951.

### Wichtige Literatur

- BERGER, A.: Die Entwicklungslinien der Kakteen. Jena 1926.
- BUXBAUM, F.: Grundlagen und Methoden einer Erneuerung der Systematik der Höheren Pflanzen. Wien 1951. (a)
- , Die Phylogenie der nordamerikanischen Echinocacteen. Österr. Bot. Zeitschr. **98**, 1951 (b), S. 44—104.
- , Entwicklungsstufen und Entwicklungslinien der Tribus Euechinocactineae. Kakteen und andere Sukkulenten **2**, 1951 (c), S. 31—38.
- , Das Gesetz der Verkürzung der vegetativen Phase in der Familie der Cactaceae. Österr. Bot. Zeitschr. **103**, 1956, S. 353—362.
- BOKE, N. H.: Comparative Histogenesis of the Areoles in *Homalocephala* and *Echinocactus*. Americ. Journ. of Bot. **44**, No. 4, 1957, S. 368—380.
- Krainz, H.: Die Kakteen. Stuttgart seit 1955.
- Anschrift des Verfassers: Univ.-Dozent Dr. Franz Buxbaum, Judenburg, Sackgasse 13.

## *Lithops* - „Blühende Steine“

Von H. Jacobsen



Abb. 1. Dr. de Boer in seinem Gewächshaus.

Von den hochsukkulenten Mittagsblumen-Gewächsen, Familie *Ficoidaceae*, Gruppe *Mesembryanthema*, interessieren sowohl den Anfänger in der Sukkulentenpflege wie den Erfahrenen, die *Lithops* am meisten. Der Anfänger muß allerdings manches Lehrgeld bezahlen, bis er mit Erfolg diese Pflanzen am Leben zu halten weiß und sie zum Blühen bringt. Die wohl bemerkenswerteste Sammlung von *Lithops* unterhält Herr Dr. DE BOER in Haren (Gron.), Holland. Sicher sind alle bekannt gewordenen Arten in seiner Sammlung vorhanden, etwa 80 Arten und etliche Abarten. Nicht in Einzel-Stücken, sondern jeweils viele hundert Pflanzen. In seinem kleinen „Kasje“ verbringt Dr. DE BOER wohl die meisten Stunden seines Lebensabends. Das Bild zeigt ihn inmitten seiner „Blühenden Steine“. Um

Fremdbestäubung zu verhindern, ist Sorge getragen, daß Insekten keinen Zutritt zum Hause haben. Für jede Art steht zwecks Bestäubung ein besonderer Haarpinsel bereit.

Einen überraschenden Siegeszug haben die „Lebenden Steine“ in Japan angetreten. Dort sind diese in der Zeit von September bis zum folgenden Mai (!) wachsenden Pflanzen, Blütezeit Oktober bis Januar (!), vielgekaufte Geschenkartikel, weil angeblich um diese Zeit nicht viel anderes blüht. Diese Mitteilung sandte uns Herr HAJIME OKU, Tokyo.

Die Bilder sind entnommen: Succularum Japonica, No. 5, 1958, und mit Erlaubnis wiedergegeben in H. JACOBSEN, A handbook of succulent plants, Band III, Blandford Press, 1960.

Anschrift des Verfassers: Gartenoberinspektor H. Jacobsen, 23 Kiel, Schwanenweg 13.



Abb. 2. Verschiedene *Lithops*-Arten in der Ruhezeit.



Abb. 3. Die gleichen Pflanzen wie in Abb. 2 in der Blütezeit.



# Die Benennung der Familien sukkulenter Pflanzen

(Schluß) Von G. Buchheim

**Chenopodiaceae** VENTENAT, Tabl. Règne Vég. 2: 253. Juni 1799 (*Chenopodae*).

T.: *Chenopodium* LINNÉ

Bem.: Dieser Name ist jünger als *Atriplicaceae* A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 83. Juli-August 1789 (*Atriplices*); deshalb war eine Konservierung erforderlich.

**Commelinaceae** R. BROWN, Prodr. Fl. Nov. Holl. 268. April 1810 (*Commelineae*).

T.: *Commelina* LINNÉ

Bem.: Dieser Name ist jünger als *Ephemeraceae* BATSCH, Tab. Aff. Reg. Veg. 125. 1802 (*Ephemeræ*), jedoch war ein Schutz unnötig, da der Name der Typusgattung *Ephemerum* MILLER illegitim ist (legitimer Name *Tradescantia* LINNÉ) und somit auch der Familienname *Ephemeraceae*.

**Compositae** GISEKE, Praelect. Ord. Nat. Pl. 538. Mai 1792. — Nom. alt.: *Asteraceae*.

T.: *Aster* LINNÉ

Bem.: 1) Die *Compositae* gehören zu denjenigen Familien, für die eine wahlweise Benennung zulässig ist (vgl. I.C.B.N. 1961, Art. 18, Anmerkung 3). Die Namensform widerspricht der Regel (nicht von einem Gattungsnamen abgeleitet), ist jedoch als Ausnahme zugelassen. 2) Die Unterfamilie, zu der die von JACOBSEN erwähnten Gattungen gehören, heißt korrekt *Asteroideae* (syn. *Tubuliflorae* A. P. DE CANDOLLE). (Begründung siehe unter *Cactaceae*.)

**Convolvulaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 132. Juli-August 1789 (*Convolvuli*).

T.: *Convolvulus* LINNÉ

**Crassulaceae** A. P. DE CANDOLLE in LAMARCK et A. P. DE CANDOLLE, Fl. Franç. ed. 3. 4 (1): 382. 17. September 1805.

T.: *Crassula* LINNÉ

Bem.: 1) Dieser Name ist jünger als *Sempervivaceae* A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 307. Juli-August 1789 (*Sempervivae*) und mußte deshalb geschützt werden.

2) Der ältere Name *Crassulaceae* A. P. DE CANDOLLE, Bull. Soc. Philom. no. 49: 1. 1801, ist nicht gültig veröffentlicht.

**Cucurbitaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 393. Juli-August 1789.

T.: *Cucurbita* LINNÉ

**Didiereaceae** DRAKE DEL CASTILLO, Bull. Mus. Hist. Nat. Paris 9: 36. 1903.

T.: *Didierea* BAILLON

Bem.: Der ältere Name *Didiereae* RADLKOFER in ENGLER et PLANTL, Nat. Pflanzenfam. III. 5: 462. 1896, ist als nomen provisorium nicht gültig veröffentlicht.

**Dioscoreaceae** R. BROWN, Prodr. Fl. Nov. Holl. 294. April 1810 (*Dioscoreae*).

T.: *Dioscorea* LINNÉ

**Euphorbiaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 384. Juli-August 1789 (*Euphorbiae*).

T.: *Euphorbia* LINNÉ

Bem.: Die Unterfamilie, zu der die Gattung *Euphorbia* und verwandte sukkulente Gattun-

gen gehören, heißt korrekt **Euphorbioideae** (syn. *Crotonoideae* PAX). (Begründung siehe unter *Cactaceae*).

**Fabaceae** LINDLEY, Nat. Syst. Bot. ed. 2. 148. 1836. — Nom. alt.: *Leguminosae* vel *Papilionaceae*.

T.: *Faba* MILLER

Bem.: 1) Dieser Name darf wahlweise anstatt *Leguminosae* oder *Papilionaceae* gebraucht werden (siehe dort; vgl. I.C.B.N. 1961, Art. 18, Anmerkung 3.)

2) Der Name *Fabaceae* (im weiteren Sinne) ist jünger als *Mimosaceae* R. BROWN in FLINDERS, Voy. Terra Austr. 2: 551. Juli-August 1814 (*Mimoseae*) und *Caesalpinaceae* R. BROWN in FLINDERS, l.c. (*Caesalpineae*), so daß ein Schutz gegenüber beiden Namen erforderlich war; im engeren Sinne (= *Papilionaceae*) benötigt *Fabaceae* dagegen keine Konservierung.

3) Der Gattungsname *Faba* MILLER ist legitim; er gründet sich auf eine andere Art als der Name *Vicia* LINNÉ (mit dieser Gattung wird heute meist *Faba* MILLER unter dem korrekten Namen *Vicia* vereinigt).

**Fouquieriaceae** A. P. DE CANDOLLE, Prodr. 3: 349. März 1828 (*Fouquieraceae*).

T.: *Fouquieria* KUNTH

**Geraniaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 268. Juli-August 1789 (*Gerania*).

T.: *Geranium* LINNÉ

**Icacinaceae** MIERS, Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 2. 8: 174. 1851.

T.: *Icacina* A. L. DE JUSSIEU

**Leguminosae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 345. Juli-August 1789. — Nom. alt.: *Fabaceae*.

T.: *Faba* MILLER

Bem.: 1) Die *Leguminosae* gehören zu denjenigen Familien, für die eine wahlweise Benennung zulässig ist (vgl. I.C.B.N. 1961, Art. 18, Anmerkung 3). Die Namensform widerspricht der Regel (nicht von einem Gattungsnamen abgeleitet), ist jedoch als Ausnahme zugelassen.

2) Die einzige bei JACOBSEN aufgeführte Gattung *Dolichos* gehört zur Unterfamilie **Faboideae** (syn. *Papilionatae* TAUBERT, *Lotoideae* REHDER).

3) Über den Gattungsnamen *Fabe* MILLER vgl. Bem. 3) unter *Fabaceae*.

**Liliaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 48. Juli-August 1789 (*Lilia*).

T.: *Lilium* LINNÉ

Bem.: Siehe Bem. 2) unter *Agavaceae*.

**Lobeliaceae** R. BROWN, Trans. Linn. Soc. London 12: 133. 1817.

T.: *Lobelia* LINNÉ

Bem.: Zahlreiche Autoren betrachten die von JACOBSEN unter den *Campanulaceae* aufgeführte Gattung *Lobelia* als Vertreter einer eigenen Familie.

**Mesembryanthemaceae** FENZL, Ann. Wiener Mus. Naturgesch. I: 349. 1836 (*Mesembryanthemae*).

T.: *Mesembryanthemum* LINNE

Bem.: 1) Dieser Name ist nicht in der Liste der geschützten Familiennamen enthalten, aber er ist nach den Bestimmungen des I.C.B.N. 1961 korrekt, wenn die Gattung *Aizoon* nicht eingeschlossen ist; so findet sich dieser Name u. a. in der neuesten Ausgabe des Repertorium Plantarum Succulentarum XI (Regnum Vegetabile 25): 5, 10. 1962 (ed. ROWLEY).

2) Im Laufe der letzten 15 Jahre hat die Zahl der Autoren, die aus taxonomischen Gründen die *Mesembryanthemaceae* als eine von den *Aizoaceae* verschiedene Familie betrachten, stetig zugenommen (SCHWANTES ab 1947, HERRE ab 1948, VOLK ab 1948, JACOBSEN ab 1950, RAPPA ab 1953, CAMARRONE ab 1953, STRAKA ab 1954, HÖVEL ab 1957, LE HOUEROU ab 1957, CORTESI ab 1960, IHLENFELDT ab 1962); allerdings haben SCHWANTES (1957), HERRE (1959) und JACOBSEN (1960) ihre Meinung zeitweilig geändert (siehe Bem. 1) unter *Aizoaceae*).

3) Der ältere Name *Ficoideae* A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 315. Juli-August 1789 (*Ficoideae*), ist illegitim, weil er sich auf den illegitimen Gattungsnamen *Ficoides* MILLER (legitimer Name *Mesembryanthemum* LINNE) gründet.

4) Der ältere Name *Mesembryaceae* DUMORTIER, Anal. Fam. Pl. 37, 41. 1829 (*Mesembryneae*), ist ebenfalls illegitim, da er sich auf den illegitimen Gattungsnamen *Mesembryum* ADANSON (legitimer Name *Mesembryanthemum* LINNE) gründet; gleichfalls ist der Name *Mesembryaceae* LINK, Handb. 2: 12. 1831 (*Mesembrinae*) nicht verwendbar, weil seine Form inkorrekt ist und er außerdem ein jüngeres Homonym des illegitimen Namens *Mesembryaceae* DUMORTIER ist.

5) Der von LINDLEY, Nat. Syst. Bot. ed. 2. 56. 1836, als Alternativname für *Ficoideae* verwendete Name *Mesembryaceae* ist, abgesehen von seiner inkorrekten Form, jünger als *Aizoaceae* RUDOLPHI und auch aus diesem Grunde illegitim.

6) Entsprechend der Änderung des Artikels 19 I.C.B.N. heißt die bisher unter dem Namen *Aptenioideae* SCHWANTES bekannte Unterfamilie *Mesembryanthemoideae*. Dies wurde bereits von IHLENFELDT, SCHWANTES et STRAKA in Taxon II: 53. 1962 festgestellt; allerdings setzen diese Autoren fälschlich ihre eigenen Namen hinter den Unterfamiliennamen, während Art. 19 I.C.B.N. 1961 vorschreibt: „... es wird aber keine Angabe eines Autornamens hinzugefügt“. Das gleiche gilt für die Tribus *Ruschieae* der Unterfamilie *Ruschioideae* SCHWANTES; da diese Tribus den Typus des Namens der Unterfamilie enthält (*Ruschia*), lautet ihr Name korrekt *Ruschieae* (nicht *Ruschieae* SCHWANTES, wie IHLENFELDT, SCHWANTES et STRAKA l.c. 54. 1962 angeben).

**Molluginaceae** HUTCHINSON, Fam. Fl. Pl. 1: 128. 1926.

T.: *Mollugo* LINNE

Bem.: 1) Dieser Name ist jünger als *Glinaceae*

LINK, Handb. 2: 481. 1831, und mußte deshalb geschützt werden.

2) Von verschiedenen Autoren wird diese Familie von den *Aizoaceae* s.l. abgetrennt. Von den von JACOBSEN genannten Gattungen gehört *Hypertelis* hierher.

**Moraceae** LINK, Handb. 2: 444. 1831 (*Moriformes*).

T.: *Morus* LINNE

Bem.: Dieser Name ist jünger als *Artocarpaceae* R. BROWN in TUCKEY, Narr. Exped. Congo 454. März 1818 (*Artocarpeae*) und *Ficaceae* DUMORTIER, Anal. Fam. Pl. 15, 16. 1829 (*Ficineae*); ein Schutz gegenüber beiden Namen war deshalb erforderlich.

**Moringaceae** DUMORTIER, Anal. Fam. Pl. 43, 48. 1829.

T.: *Moringa* ADANSON

Bem.: Der ältere Name *Moringeae* R. BROWN in DENHAM et CLAPPERTON, Trav. N. and C. Afr. 238. 1826, ist nicht gültig veröffentlicht.

**Oxalidaceae** R. BROWN in TUCKEY, Narr. Exped. Congo 433. März 1818 (*Oxalideae*).

T.: *Oxalis* LINNE

**Papilionaceae** GISEKE, Praelect. Ord. Nat. Pl. 415. 1792. — Nom. alt.: *Fabaceae*.

T.: *Faba* MILLER

Bem.: 1) Die *Papilionaceae* gehören zu denjenigen Familien, für die eine wahlweise Benennung zulässig ist (vgl. I.C.B.N. 1961, Art. 18, Anmerkung 3). Die Namensform widerspricht der Regel (nicht von einem Gattungsnamen abgeleitet), ist jedoch als Ausnahme zugelassen. 2) Zahlreiche Autoren zerlegen die *Leguminosae* in 3 (oder 4) selbständige Familien (*Mimosaceae*, *Caesalpinaceae*, *Papilionaceae* bzw. *Fabaceae* s. str., mitunter auch *Krameriaceae*). Die von JACOBSEN unter den *Leguminosae* aufgeführte Gattung *Dolichos* gehört zu den *Papilionaceae*.

3) Über den Gattungsnamen *Faba* MILLER siehe Bem. 3) unter *Fabaceae*.

**Passifloraceae** A. L. DE JUSSIEU ex KUNTH in HUMBOLDT, BONPLAND et KUNTH, Nov. Gen. Sp. Pl. 2: ed. folio 100; ed. quarto 126. Dezember 1817 (*Passifloreae*) [A. L. DE JUSSIEU, Ann. Mus. Hist. Nat. Paris 6: 102. 1805 (*Passiflorées*)].

T.: *Passiflora* LINNE

**Pedaliaceae** R. BROWN, Prodr. Fl. Nov. Holl. 519. April 1810 (*Pedalinae*).

T.: *Pedaliium* D. ROYEN ex LINNE

**Piperaceae** C. A. AGARDH, Aphor. Bot. 201. 1825.

T.: *Piper* LINNE

Bem.: Dieser Name ist jünger als *Piperaceae* GISEKE, Praelect. Ord. Nat. Pl. 123. 1792 (*Piperitae*) (= illegitimer Name für *Araceae*) und mußte deshalb geschützt werden.

**Portulacaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 312. Juli-August 1789 (*Portulacae*).

T.: *Portulaca* LINNE

**Rubiaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 196. Juli-August 1789.

T.: *Rubia* LINNE

Bem.: Die Unterfamilie, zu der die von JACOBSEN erwähnten Gattungen *Hydnophytum* und *Myrmecodia* gehören, heißt korrekt **Rubioideae** (syn. *Coffeoidae* K. SCHUMANN). (Begründung siehe unter *Cactaceae*.)

**Scrophulariaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 117. Juli-August 1789 (*Scrophulariae*’).

T.: *Scrophularia* LINNE

Bem.: Die Unterfamilie, zu der die einzige von JACOBSEN erwähnte Gattung *Chamaegigas* gehört, heißt korrekt **Scrophularioideae** (syn. *Antirrhinoideae* WETTSTEIN). (Begründung siehe unter *Cactaceae*.)

**Umbelliferae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 218. Juli-August 1789. — Nom. alt.: *Apiaceae*.

T.: *Apium* LINNE

Bem.: 1) Die *Umbelliferae* gehören zu denjenigen Familien, für die eine wahlweise Benennung zulässig ist (vgl. I.C.B.N. 1961, Art. 18,

Anmerkung 3). Die Namensform widerspricht der Regel (nicht von einem Gattungsnamen abgeleitet), ist jedoch als Ausnahme zugelassen.

2) Die Tribus, zu der die einzige von JACOBSEN genannte Gattung *Crithmum* gehört, heißt korrekt **Apiaceae** (syn. *Ammineae* DRUDE).

**Violaceae** BATSCHE, Tab. Aff. Reg. Veg. 57. 1802 (*Violariae*’).

T.: *Viola* LINNE

**Vitaceae** A. L. DE JUSSIEU, Gen. Pl. 267. Juli-August 1789 (*Vites*’).

T.: *Vitis* LINNE

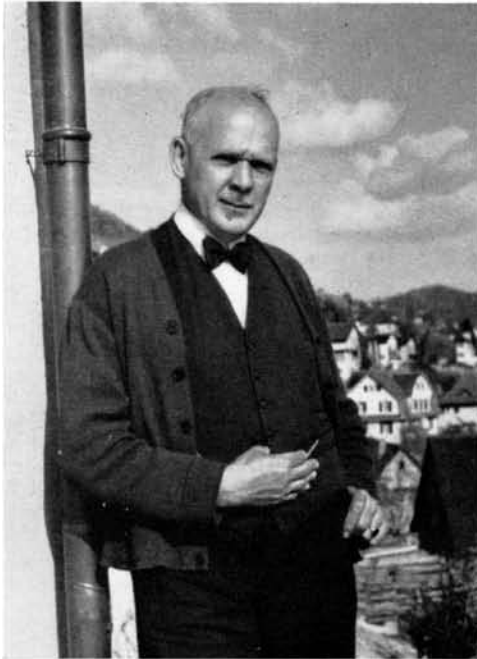
**Zygophyllaceae** R. BROWN in FLINDERS, Voy. Terra Austr. 2: 545. Juli-August 1814 (*Zygophylleae*’).

T.: *Zygophyllum* LINNE

Anschrift des Verfassers: Dr. Günther Buchheim, Botanischer Garten und Museum, 1 Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6/8.

## PERSONALIA

### Robert Keller †



Robert Keller

Phot. H. Krainz

In seinem gepflegten Heim am sonnigen Lägernhang hoch über Baden starb nach kurzer Krankheit am 17. Dezember 1962 ROBERT KELLER in Baden, ein schweizerischer Meister der Kakteenpflege und Mitgründer der Ortsgruppe Baden der SKG in seinem 76. Lebensjahre.

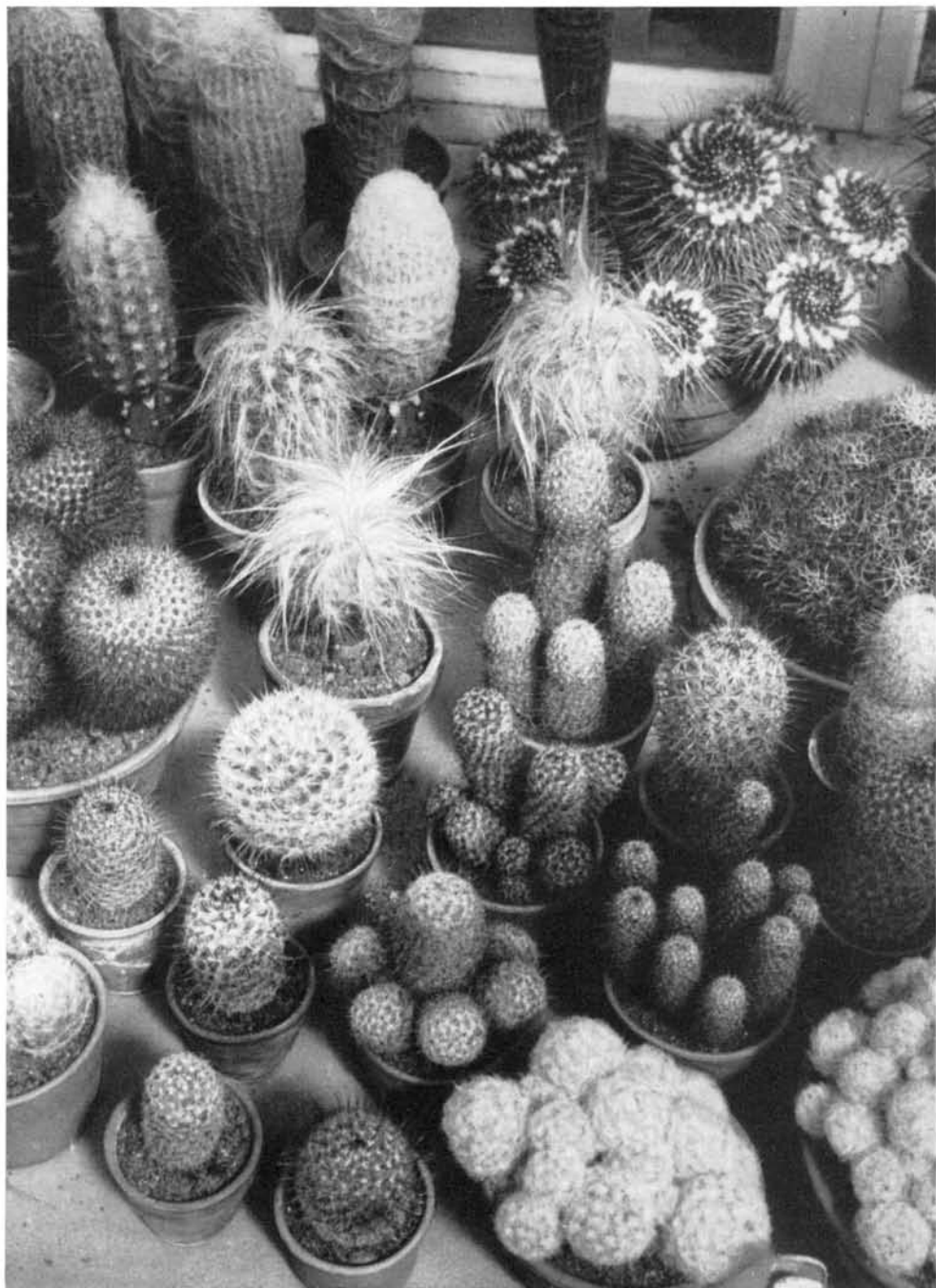
ROBERT KELLER arbeitete nach Abschluß einer Konditor- und anschließender Kochlehre (mit dem 1. Preis der Stadt Genf ausgezeichnet!) in

den Luxushotels in Ägypten, Italien, Frankreich, Insel Madeira und in Deutschland, und wurde wegen seines Könnens und strengen Pflichterfüllung schon in jungen Jahren zum Küchenchef befördert. 1919 erwarb ROBERT KELLER mit seiner Gattin das Hotel „Du Parc“ in Baden, dem er bald durch seine Kochkunst und sein gütiges Wesen einen weiten und hervorragenden Ruf verschaffte.

Seine große Liebe zu Pflanzen und Blumen war ein Erbstück von seiner Mutter. Auf dem Dach des Hotels wurde bald ein Dachgarten errichtet, in dem er zunächst 26 verschiedene Geranien und Fuchsien pflegte. Im Jahre 1920 erhielt er seinen ersten *Heliocereus speciosus* und von diesem Augenblick an wurde er „über schlaflose Nächte“ von der Kakteenliebhaberei erfaßt. Bald stand auch ein Gewächshaus auf dem Hoteldach. Beim Aufbau seiner Sammlung war der Grundgedanke stets: „Nicht alles haben wollen, dafür auserwählt schöne Arten in gesunden und fehlerfreien, blühenden Exemplaren.“ ROBERT KELLER gehörte zu jenen Liebhabern, die das gesteckte Ziel, wenn auch erst nach Jahren und mit viel Lehrgeld, tatsächlich erreicht haben. Wieviele Gäste aus allen Ländern, selbst aus Übersee kommend, hat er in sein Dachgewächshaus geführt, um ihnen seine Schätze zu zeigen! ROBERT KELLER strebte nicht in erster Linie nach botanischen Seltenheiten, sondern richtigerweise nach seinem Ideal der Kakteen-schönheit. Seine Sammlung war daher eine einzige Farbengruppe mit schönstem Teppichmuster, die im Zusammenklang der Töne unübertrefflich war. Aber auch Raritäten fehlten nicht. Und seine ausgewachsenen, mit Cephalien versehenen *Melocactus*-Arten waren über unsere Landesgrenzen rühmlich bekannt. Als Krönung seiner Mühe und Sorgfalt erntete er einen ungeahnten Blütensegen.

1947 erwarb die Firma Brown-Boveri das Hotel von ROBERT KELLER, nachdem er sich am Mühlbergweg einen schönen Ruhesitz mit einem

Kakteen-Gewächshaus und schönem Garten erbauen ließ, Gewächshaus und Sammlung bildeten ein einzigartiges Schmuckstück und vom



Teil der Sammlung Rob. Keller in der Städt. Sukkulentensammlung Zürich.

Phot. H. Krainz

Standpunkt des Aesthetikers aus gesehen, war dies bald die schönste Privatsammlung der Schweiz. Für die Teilnehmer am 1. Internationalen Kongreß der Sukkulentenforscher (1950) war neben den kulinarischen Darbietungen ROBERT KELLERS vor allem seine Sammlung eine Attraktion.

Vor 6 Jahren ging ihm seine Gattin im Tode voraus. Bald wurde es stiller um ihn und Alterserscheinungen stellten sich ein. So entschloß sich Herr KELLER im Frühjahr 1960, seine Sammlung frühzeitiger als vorgesehen, der Stadt Zürich für unsere Sukkulentensammlung zu schenken, mit der er stets enge Beziehungen pflegte. Vor Jahresfrist hat er hier zuletzt seine Sammlung besucht und war glücklich darüber, alle seine Pflanzen beisammen und in gesundem Zustand wieder zu sehen.

Mit ROBERT KELLER verlieren wir einen weisen, klugen und echten Liebhaber, der sich mit ganzer Hingabe und Liebe der Pflanzen-Pflege widmete und bei ungezählten Menschen mit seiner Sammlung das Interesse und Verständnis für die Kakteen-Liebhaberei zu wecken oder zu

vertiefen verstand. Sein Name bleibt immer mit den Kakteen verbunden im *Loxanthocereus keller-badensis* Bckbg. et Krainz. Wir werden dieses Freundes und Gönners in tiefer Dankbarkeit und Verehrung gedenken. H. Krainz.

#### Ehrung für Hans Herre

Wie die Stellenboscher Zeitung Eikestadnuus vom 22. 2. 63 meldet, wurde dem Gartenbau-Inspektor und ehem. Kurator des Botanischen Gartens der Universität Stellenbosch, Herrn HANS HERRE, durch den Botschaftsrat der deutschen Gesandtschaft in Südafrika ein Bildband über Deutschland mit einer persönlichen Widmung des deutschen Botschafters in Pretoria „Herrn HANS HERRE in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste als deutscher Botaniker in Südafrika“ überreicht. Das Herrn HERRE ursprünglich zuge dachte Verdienstkreuz konnte ihm nicht verliehen werden, da er die deutsche Staatsangehörigkeit nicht mehr besitzt. Die DKG und alle Freunde unseres Ehrenmitglieds beglückwünschen ihn zu dieser Ehrung. H.

#### Kurze Mitteilungen

##### Samenverteilung 1963

Leider hat mein Aufruf zur Samenspende nicht das gewünschte Echo gefunden. Es stehen daher nur verhältnismäßig wenig Samen zur Verfügung. In ausreichenden Mengen vorhanden sind:

*Armatocer. durinensis, Azureocer. hertlingianus, Browningia candelaris, Carnegiea gigantea, Coryocactus melanotrichus, Echinofossuloc. xiphacanthus, Echinopsis leucantha, mirabilis u. hybr., Eriocactus leninghausii, Eulychnia acida, spinibarbis, Erythrorhipsalis pilocarpa, versch. Frailea, Gymnocal. bruchii, denudatum, mihanovichii, quehlianum, Haageocer. multangularis, pseudomelanostele, salmonoides, Hamatocactus setispinus, Helianthocereus orurensis, Mamm. bocasana, microhelia, prolifera, Neoporteria subgibbosa, Neochilenia paucicostata, Notoc. graesneri, haselbergii, ottonis, Opuntia ficus indica, soehrensii, vulgaris, Oreocer. celsianus, Parodia aureispina, microsperma, sanguiniflora, rotbl., Pseudolobivia kratochviliana, polyancistra, kermesina, Rebutia fiebrigii, haagei, marsoneri, minuscula, senilis (mit Var.), xanthocarpa (mit Var.), Soehrensia formosa, Trichocer. bridgesii, chilensis, litoralis, terscheckii, Weberbauerocer. fascicularis; Dualia corderoyi, Faucaria haageana, Gasteria mollis, verrucosa, Heurnia oculata, Lithops bella, diversgens, karasmontana, olivacea, salicola, Sinocrassula yunnanesis, Stapelia bergeriana, flavivostriis, variegata, Tavaresia grandiflora, Trichocaulon dinteri, Kalanchoe brillentissime.*

Die Aufzählung einer Reihe von Arten, die in sehr kleinen Mengen vorhanden sind, ist hier nicht möglich. Anträge auf Zuteilung, die nicht mehr als fünf Sorten enthalten sollten (Ersatz-

arten angeben!), sind unter Beifügung von —.50 DM zu richten an:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Samenfonds

Gerhard Deibel

7121 Ottmarsheim (Württ.), Finkenweg

#### Farblose und durchsichtige Kakteentöpfe

Eine Anregung für die Industrie

Es kommt nicht selten vor, daß man feststellen möchte, wie die Erde im Topf aussieht, ob ein Topf ganz durchgewurzelt ist, ob die Wurzeln dem Topfrand anliegen, oder etwa, ob die so nützlichen Regenwürmer überhandgenommen haben usw. Wie trifft man diese Feststellung? Indem man den Topf umdreht, den Rand auf eine Tischkante schlägt und dann den Topfinhalt herausnimmt. Theoretisch geht das gut, aber praktisch oft weniger gut, weil die Erde von der herausgenommenen Pflanze abfällt oder aber die Pflanze mit ihren Wurzeln so fest am Topfrand haftet, daß man sie mit einem Messer lockern und so die Wurzeln beschädigen muß. Deswegen möchte ich der Industrie den Vorschlag machen, glasklare Töpfe, z. B. aus Plexiglas oder einem Polyäthylen herzustellen. Bei Verwendung solcher Töpfe kann man schon eine ganze Menge sehen und erspart sich das nicht selten gefährliche Herausnehmen der Pflanze und den Zeitaufwand dafür. — Es ist klar, daß solche farblosen Töpfe nur eingefütert oder mit einem undurchsichtigen Überzug (z. B. schwarzer Folie) verwendet werden dürfen, weil der Zutritt von Licht durch den glasklaren Topf die Bildung von Algen im Topf hervorrufen würde.

Albert Siber

288 Brake/Unterweser, Weserstr. 1



### Mitarbeiter gesucht!

Die Zahl der Mitglieder unserer Gesellschaft ist in den letzten Jahren erfreulich gestiegen — seit 1956 etwa auf das fünffache —, leider bedeutet das für die Vorstandsmitglieder eine erhöhte Inanspruchnahme. Sie würden es als Entlastung begrüßen, wenn sich Mitarbeiter fänden, die bereit sind, die laufenden Anfragen aus Mitgliederkreisen zu beantworten. Dabei handelt es sich in erster Linie um allgemeine Fragen zur Pflanzenkultur, Schädlingsbekämpfung, Gewächshausbau usw. Angebote zur Mitarbeit nimmt der Unterzeichnete gern entgegen. Soll die Mitarbeit auf bestimmte Gebiete beschränkt bleiben, so wird gebeten, dies anzugeben. Diese Arbeitsgebiete könnten dann gegebenenfalls entsprechend aufgeteilt werden.

Außerdem sucht der Vorstand Juristen aus dem Kreise der DKG-Mitglieder, welche sich mit Fragen des Vereinsrechtes beschäftigt haben und die sich bereit erklären, dem Vorstand in vereinsrechtlichen Fragen zu beraten.

Der Schriftführer der DKG

B. Riehl

8 München 13, Hiltenspergerstr. 30/2

### Ringbrief-Arbeitsgemeinschaften

An 11 Ringbrief-Arbeitsgemeinschaften beteiligen sich zur Zeit 52 Kakteenfreunde aus Israel, Neuseeland, Österreich, der Schweiz, der

DDR und der Bundesrepublik. Eine Reihe von ihnen nehmen an mehreren Ringen teil. Behandelt werden bis jetzt folgende Themen:

#### A. allgemeiner Art:

1. Erdelose Kultur (3 Ringe, 22 Teilnehmer)
2. Aussaatprobleme (9 Teiln.)
3. Fensterbrettpflege (6 Teiln.)

#### B. spezieller Art:

4. Südamerikaner (7 Teiln.)
5. Epiphytische Kakteen (4 Teiln.)
6. Nordchilenen (5 Teiln.)
7. Winterharte (4 Teiln.)

#### C. einzelne Gattungen:

8. *Astrophytum* (3 Teiln.)
9. *Lithops* (3 Teiln.)
10. *Mammillaria* (4 Teiln.)
11. *Parodia* (4 Teiln.)

Themen, für die noch Teilnehmer gesucht werden:

Beheizung von Kleingewächshäusern und Balkonkästen;

*Ariocarpus*, *Haworthia*, *Islaya*, *Lobivia*, *Medioblobivia*, *Notocactus*, *Rebutia*, *Rhipsalis*, Zwergkakteen (*Blossfeldia*, *Frailea* usw.).

Selbstverständlich sollen die Ringbriefe nicht auf diese Themen beschränkt bleiben. Vorschläge für neue Themen sowie Teilnehmer für die genannten Themen sind jederzeit willkommen. (Bitte Rückporto nicht vergessen!)

Wolf Kinzel, 509 Leverkusen, Düsseldorf Str. 17

## FRAGEKASTEN

**Frage Nr. 66:** In unserem früheren Haus, sonnig gelegen, blühten meine „Phyllokaktus“ immer schön. Hier im Tessin, in einem Haus, wo die Pflanzen keine Wintersonne haben, fast gar nicht. Sie werden jährlich umgetopft, halbschattig aufgestellt (ab Februar kommt die Sonne wieder). Wie kalt dürfen sie im Winter haben? In den Zimmern mit Ofenheizung haben wir 20° C, in den ungeheizten Zimmern geht es gelegentlich unter 0° C. Darum stelle ich sie in die Küche, wo es Tag und Nacht 8—12° C hat. Da stehen sie aber nur in den Winterwochen. Kaum Dampf.

E. O.

**Antwort:** Die zweckmäßigste Überwinterungstemperatur für „Phyllokakteen“ (der richtige Name lautet hierfür *Epiphyllum!*) ist 8—10° C. Dabei sollen die Pflanzen nur sehr mäßig feucht gehalten werden. Bei höherer Temperatur und mangelndem Licht entstehen gerne Geiltriebe, sog. „Winterspieße“. Besonders hell braucht der Winterstand nicht zu sein. Dem natürlichen Lebensrhythmus muß vor allem Rechnung getragen werden. Ende Februar sollten sich die ersten Knospen und oft auch junge Triebe zeigen, bis die Vollblüte, je nach Sorte, von April bis Ende Juni eintritt. In dieser Zeit und später, während des Haupttriebes, sind die Pflanzen feucht zu halten. Nach der Blüte ruhen sie einige Wochen, bis der Haupttrieb beginnt. Er entwickelt sich am besten bei nicht zu großer Wärme und bei regelmäßigem Gießen — also

Schutz gegen pralle Sonne und Hitze! Der Haupttrieb kommt erst nach den heißen Monaten richtig in Zug, um bis Mitte Oktober abzuschließen und auszureifen. Dann soll die Winterruhe beginnen, bis mit dem Erscheinen der Knospen die neue Vegetationszeit beginnt. Im Tessin sind die Pflanzen im Frühjahr und Sommer, später zwischen 9 und 18 Uhr gegen Sonne zu schützen. Sorten mit Schuppenareolen sind diesbezüglich besonders empfindlich. Während der heißen Zeit sollten die Pflanzen gegen Abend einmal mit kalkfreiem Wasser (!) übersprüht werden. Alljährliches Umpflanzen ist nicht erforderlich, außer wenn die Erde schlecht ist. Das Umpflanzen wird am besten kurz nach der Blüte vorgenommen. Ein rechtzeitiger Abschluß des Triebes bei Einschränkung der Wassergaben beeinflusst den Knospenansatz günstig. Die winterliche Ruhezeit scheint unter den gegebenen Verhältnissen zu kurz zu sein, und der Übergang von der sonnenlosen Küche im Februar direkt ins Freie zu extrem. Ein längerer Aufenthalt in der Küche bis zum Zeitpunkt der Knospenbildung wäre angezeigt. Im allgemeinen leiden aber die „Phyllos“ im Tessin (wie auch an der Riviera) überhaupt an zu hoher Wärme und Trockenheit während des Sommers. Dadurch wird die Neubildung der Sprosse verzögert, und das Ausreifen der Triebe bis Mitte Oktober, da die Ruhezeit beginnen sollte, unmöglich.

H. Krainz.

## Jahreshauptversammlung 1963 der DKG in Frankfurt a. M.

Von Caecilie Scheufler

Besucher Frankfurts, die mit der Bahn anreisen und den verkehrsreichen, weiträumigen, im 2. Weltkrieg im wesentlichen erhalten gebliebenen Hauptbahnhof verlassen, sehen sich auf dem Bahnhofplatz, sei es zur Rechten, zur Linken oder vor sich, nur Bretterzäunen gegenüber. Haben sie sich durch die engen Durchgänge, über Straßenbahngleise, Straßenübergänge bis zur Kaiserstraße durchgefunden, sind sie ob der nüchternen, nur durch das Geschäftsleben geprägten ehemaligen Triumphstraße der deutschen Kaiser enttäuscht. Nichts mehr an dieser Straße erinnert an die bedeutende Geschichte dieser Stadt, es sei denn ihr Name und der des Platzes, in die sie mündet, die „Hauptwache“. Der Blick wird eingefangen von Geschäftshäusern, großen Bankzentralen, Hochhäusern und vielen geschickt gestalteten Reklamen. Aufbau und Gebaren dieser Geschäftstadt haben sich an amerikanischen Handelszentren orientiert. Nicht umsonst gilt Frankfurt als die amerikanischste Stadt der Bundesrepublik Deutschland. Schon könnte dem beschaulichen Fremden in dieser vom Verkehr fiebrigen Stadt der Mut sinken, da öffnen sich ihm Blicke, die ihm ein anderes Frankfurt weisen, ein Frankfurt mit bedeutender Tradition, ein Frankfurt mit Herz und Gemüt. Nur wenige Schritte von der Hauptwache entfernt erhebt sich der ehrwürdige Kaiserdom, die Krönungsstätte vieler deutscher Kaiser. Nach seiner teilweise schweren Zerstörung wurde er in alter Pracht restauriert, ebenso das einige hundert Meter mainabwärts stehende Rathaus, der sog. „Römer“, der stolz seine Fassade zum Römerberg mit dem Gerechtigkeitsbrunnen hinwendet. Von hier aus mag oft einer der bedeutendsten Bürger der Stadt, Wolfgang Goethe, zu seinem Elternhaus in der Großen Hirschgasse gepilgert sein. Es zeigt sich dem heutigen Besucher in Architektur und Einrichtung wie zu Zeiten des jungen Goethe. Dem Liebhaber der bildenden Künste bietet Frankfurt in seinem Städtischen Kunstinstitut am Südufer des Mains viele kostbare Werke alter und neuer Meister.

Hier am südlichen, dem Sachsenhäuser Ufer erschließt sich dem Fremden auch Herz und Gemüt der eingeborenen Frankfurter. Er braucht sich nur der Tischrunde einer echten Sachsenhäuser „Äppelwoikneipe“ einzugliedern, um unverbildete Frankfurter Art kennen zu lernen. Er wird erstaunt sein, nicht dem erwarteten nüchternen Großstädter, sondern vielmehr einem gemütvollen, an allen menschlichen Kleinigkeiten interessierten Bürger zu begegnen. Hier wird er spüren, daß der Mensch in der Stadt des Handels und der Industrie seine Eigenarten, die ihn liebenswert machen, noch bewahrt hat.

Erst, wenn man diese Charakterzüge der Frankfurter erkannt hat, versteht man, wie sich

zwei Einrichtungen Frankfurts so großzügig entwickeln konnten, daß sie weit im Land bekannt sind: der Zoologische Garten und der Palmengarten. Der Zoo unter Leitung Professor Dr. Grzimeks gehört heute mit seinem zahlreichen und zum Teil seltenen Tierbestand zu den bedeutendsten Europas, und in seinem Palmengarten besitzt Frankfurt einen alle Bevölkerungsschichten ansprechenden botanischen Garten wie kaum eine andere Stadt Deutschlands. Seinem verdienten Leiter, Herrn Gartenoberbaurat Enke, verdankt es die DKG, daß sie ihre Hauptversammlung 1963 in diesem schönen und großzügigen Rahmen abhalten kann. Da die Frankfurter Ortsgruppe in diesem Jahr auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken kann, ist es ihr eine besondere Freude, die Hauptversammlung der DKG im Frankfurter Palmengarten einberufen zu können, in der Hoffnung, aus diesem festlichen Anlaß recht zahlreiche Besucher anzulocken. Neben den ständigen Schauhäusern, unter denen das Kakteenhaus eines der schönsten ist, wird den Kakteenfreund noch eine besondere Kakteenausstellung im Palmengarten, die von Liebhabern und Kakteengärtnern besichtigt wird und vom 12. bis zum 17. Juni 1963 geöffnet ist, erfreuen.

Sämtliche Veranstaltungen, mit Ausnahme der Delegiertenvorbesprechung, für die der Hochzeitssaal zur Verfügung steht, finden im großen Saal des Palmengartens statt. Zum Begrüßungs- und Jubiläumsabend wird das an den großen Saal anschließende Palmenhaus geöffnet werden.

Sicher möchte sich mancher Kakteenfreund auch in der schönen Umgebung Frankfurts umsehen. Von den vielen Möglichkeiten seien nur ein paar herausgegriffen. Wer mit dem Ausflug gleich eine der schönsten und umfangreichsten Kakteenausstellungen Deutschlands besuchen möchte, ziehe über Darmstadt gen Süden bis Bensheim a. d. Bergstraße zur Sammlung Andree (bitte nach Vereinbarung mit Herrn Andree). Von Bensheim kann er schnell die schönsten Punkte des Odenwalds erreichen. Am Ostrand Frankfurts, in Frankfurt-Fechenheim, befindet sich die Sammlung Winter. Wenn der nach Osten zum schönen Spessart Fahrende diese Sammlung besichtigen möchte, möge er sich an Frau Winter wenden. Im Norden ist der Taunus mit seinen schönen Kurorten Bad Homburg, Königstein, Kronberg (Opelsches Freigehege) oder Frankfurts Hausberg, der Feldberg, beliebtes Ausflugsziel. Wen der Rhein lockt, kann vom Frankfurter Ufer nahe dem Römerberg mit der „Weißen Flotte“ den Main abwärts an der herrlichen Silhouette von Mainz vorbei den Rhein talwärts über Rüdeseheim, Aßmannshausen bis zur Loreley und zurück fahren. Der günstig gewählte Termin der Hauptversammlung mit dem arbeitsfreien 17. Juni

dürfte so manchem Besucher genügend Anreiz zu einer Fahrt in die schöne Umgebung des Tagungsortes bieten.

So seien denn alle Kakteen- bzw. Sukkulentenfremde herzlichst eingeladen, sich zur Hauptversammlung 1963 der DKG und zum 40. Ge-

burtstag der Frankfurter Ortsgruppe in der Main-Metropole recht zahlreich einzufinden.

Anschrift der Verfasserin: Dr. Caecilie Scheufler, 6079 Buchschlag (Kr. Offenbach), Ernst-Ludwig-Allee 24.

## GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN

### Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.

Sitz: 43 Essen, Ahrfeldstr. 42 — Postscheckkonto 85 Nürnberg 345 50; Bankkonto Deutsche Bank A.G., 42 Oberhausen/Rhld. 540 528.

Landesredaktion: Beppo Riehl, 8 München 13, Hiltenspergerstr. 30/2, Telefon 37 04 68.

**Einladung zur Jahreshauptversammlung 1963 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. am Sonntag, dem 16. Juni 1963, um 9 Uhr im „Großen Saal“ des „Palmengartens“ in Frankfurt/Main, Siesmayerstr. 61.**

#### Tagungsordnung:

1. Begrüßung.
2. Wahl des Protokollführers.
3. Geschäftsberichte und Entlastung.
4. Anträge:
  - a) Änderung bzw. Ergänzung der Satzung § 1,1; 2,1 a; 3,3; 3,4; 3,5; 5,1; 7,2; 8,1; 9,1.
  - b) OG Berlin: Ernennung von Artur Schmiedchen zum Ehrenmitglied.
5. Jahresbeitrag.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Bestimmung des Tagungsorts 1964.
8. Verschiedenes.

#### Veranstaltungsplan:

##### Samstag, 15. Juni

- 15.30 Uhr Delegiertenvorbesprechung im Hochzeitsaal des Palmengartens, Frankfurt/Main, Siesmayerstr. 61.
- 20.00 Uhr Begrüßungs- und Jubiläumsabend im Großen Saal des Palmengartens.
- 11.00 Uhr Lichtbildervortrag im Großen Saal des Palmengartens.

##### Sonntag, 16. Juni

- 9.00 Uhr Mitgliederversammlung im Großen Saal des Palmengartens.

#### Ortsgruppen:

- Aschaffenburg:** MV Freitag, 3. Mai, um 20 Uhr in der „Bavaria-Gaststätte“, Aschaffenburg, Weißenburger Str. 8.
- Augsburg:** MV Mittwoch, 8. Mai, um 20 Uhr in „Linder's Gaststätte“, Augsburg, Singerstr. 11, H. Kunz: „Töpfe — Torfmüll“ und „Euphorbien“.
- Bergstraße:** MV Dienstag, 7. Mai, um 20 Uhr in der Gaststätte „Heidelberger Hof“, Heppenheim.
- Berlin:** MV Dienstag 7. Mai, um 19.30 Uhr im „Klubhaus am Fehrbelliner Platz“, Berlin, Hohenzollerndamm 185.
- Bodensee** (Sitz Friedrichshafen): MV — es wird persönlich eingeladen.
- Bonn:** MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im Gasthaus „Traube“, Bonn, Meckenheimer Allee.
- Bremen:** MV Mittwoch, 8. Mai, um 20 Uhr im „Café Buchner“, Bremen, Schwachhauser Heerstr. 106.
- Bruchsal:** MV Samstag, 11. Mai, um 20 Uhr im Gasthaus „Mercur“, Bruchsal, Moltkestr. 40.
- Darmstadt:** MV Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr im Hotel „Zur goldenen Krone“, Darmstadt, Schuster-gasse 18.
- Dortmund:** MV Montag, 13. Mai, um 20 Uhr im

Café-Restaurant „Baumschule“, Dortmund, Beurhausstraße.

**Düsseldorf:** MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im „Hanseaten“, Düsseldorf, Hüttenstraße.

**Duisburg:** MV Freitag, 10. Mai, um 20 Uhr in der Gaststätte „Moltkeklause“, Duisburg, Moltkestr. 14.

**Erlangen-Bamberg:** MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr in der „Süd-Gaststätte“, Erlangen, Gleiwitzerstr. 19.

**Essen:** MV Montag, 20. Mai, um 20 Uhr im Hotel „Vereinshaus“, Essen, Am Hauptbahnhof.

**Frankfurt/Main:** MV Freitag, 3. Mai, um 19.30 Uhr im „Kolpinghaus“, Frankfurt/M., Am Allerheiligentor.

**Freiburg/Brsg.:** MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr in der „Inselgaststätte Feierling“, Freiburg-Gerbersau, B. Rohrer: „Samenanzucht“.

**Hagen:** MV Samstag, 11. Mai, um 18 Uhr im Gasthaus „E. Knocke“ an der Schwenke, Hagen, Wilhelmstr. 2.

**Hamburg:** MV Mittwoch, 15. Mai, um 19.30 Uhr im Restaurant „Feldeck“, Hamburg, Feldstr. 60, Besprechung: Rebutien; Notocacteen; Pflöpfen, wann und wie?

**Hannover:** MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im Restaurant „Oster-Quelle“, Hannover, Osterstraße 23/25.

**Hegau** (Sitz Singen/Hohentwiel): MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im Hotel „Widerhold“, Singen/Htwl., Schaffhauser Straße.

**Heidelberg:** MV Donnerstag, 9. Mai, um 20 Uhr im Hotel „Schwarzes Schiff“, Heidelberg, an der Friedrichsbrücke.

**Jülich:** MV Dienstag, 21. Mai, um 20 Uhr in der Gaststätte „Bräustübl“, Jülich, Große Rurstraße.

**Karlsruhe:** Sonntag, 5. Mai, um 8 Uhr, Besichtigung der Treibhäuser Schaidt und Steinweiler.

MV Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr in der Gaststätte „Drei Mohren“, Karlsruhe, Stefanienstr. 2a, J. Kunz, Malsch: „Farblichtbilder aus meiner Sammlung.“

**Kiel:** MV Montag, 13. Mai, um 20 Uhr in der Gaststätte „Waidmannsruh“, Kronshagen, Eckernförder Chaussee.

**Köln:** MV — es wird persönlich eingeladen.

**Krefeld:** MV Dienstag, 21. Mai, um 20 Uhr im Hotel-Restaurant „Jägerhof“, Krefeld, Steckendorferstr. 116.

**Mannheim:** MV Montag, 13. Mai, um 20 Uhr in den „Hübnerstuben“, Mannheim, Seckenheimer Str. 96/98.

**Marktredwitz:** MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im „Kastnerbräusaal“, Sängerszimmer, Marktredwitz.

**München:** MV — es wird persönlich eingeladen.

**Nürnberg:** MV — es wird persönlich eingeladen.

**Oberhausen/Rhld.:** MV Freitag, 3. Mai, um 20 Uhr im „Kolpinghaus“, Oberhausen/Rhld., Paul-Reusch-Str. 66.

Stammtisch, Sonntag, 19. Mai, um 10.30 Uhr im Kolpinghaus.

**Pfalz** (Sitz Kaiserslautern): MV Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr in der Gaststätte „Zur alten Brücke“, Kaiserslautern, Alte Brücke 2.

**Pforzheim:** MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im Gasthaus „Stadt München“, Pforzheim, Hafner-gasse 3.

**Saar** (Sitz Saarbrücken): MV Donnerstag, 9. Mai, um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Mühle“, Saarbrücken, Sulzbacher Straße.

**Stuttgart**: MV in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs jeden 2. Donnerstag und letzten Sonntag im Monat. Auskünfte über Stuttgart 24 21 03.

**Tübingen**: MV Donnerstag, 2. Mai, um 20 Uhr im Hotel „Krone“, Tübingen, Umlandstr. 1.

**Worms**: MV Donnerstag, 30. Mai, um 20 Uhr in der „Festhausgaststätte“, Worms, Rathenaustraße.

— Ohne Gewähr —  
Redaktionsschluß für Juli: 27. Mai 1963.

## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Sitz: Wien III., Löwengasse 14/21.

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, Wien XIX., Springsiedelgasse 30, Tel. 36 19 913.

Landesgruppen:

**Wien/NÖ/Bgld.**: Gesellschaftsabend jeden 4. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Kührer, Wien IX., Hahngasse 24, Telefon 34 74 78. Vorsitzender: Leopold Petrus, Wien XXII., Meisenweg 48, Telefon 22 19 084.

**Wr. Neustadt, Neunkirchen und Umgebung**: Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Franz Schrammel, Wr. Neustadt, Bismarckring 5/II.

**Oberösterreich**: Gesellschaftsabend in der Regel jeweils am 2. Samstag im Monat um 18 Uhr im Botanischen Garten Linz oder Wels. Gesonderte Verständigungen ergehen durch den Vorsitzenden Dir. Alfred Bayr, Linz, Joh.-Konrad-Vogel-Straße 7—9, Tel. 2 63 51.

**Salzburg**: Gesellschaftsabend regelmäßig am 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gasthof „Riedenburg“, Salzburg, Neutorstraße 31, Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, Salzburg, Guetratweg, Tel. 68 391.

**Innsbruck**: Gesellschaftsabend jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Gasthof Sailer, Innsbruck, Adamgasse 8, Vorsitzender Hofrat Franz Kundratitz, Innsbruck, Conradstraße 12, Tel. 74 502.

**Vorarlberg**: Wir treffen uns auf persönliche Einladung des Vorsitzenden, Herrn Franz Lang, Dornbirn, Weihermähder 12, bzw. auf Verlautbarung in der Presse (Vereinsanzeiger und Gemeindeblatt Dornbirn).

**Steiermark**: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schubertshof“, Graz, Zinzendorfsgasse 17. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, Graz, Geidorfgürtel 40.

**Oberland**: Gesellschaftsabend jeweils gegen schriftliche Verständigung durch den Vorsitzenden, Herrn Josef Vostry, Knittfeld, Josef Kohlgasse 3.

**Kärnten**: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Ing. Mario Luckmann, Pörtschach am Wörthersee Nr. 103.

## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Sitz: Aarau, Liebeggerweg 18.

Landesredaktion: H. Krainz, Steinhaldenstrasse 70, Zürich 2.

Einladung zur 33. Jahreshauptversammlung der Schweizerischen Kakteengesellschaft, am Sonntag, den 12. Mai 1963, um 10 Uhr, im Hotel Emmenthal in Olten.

## Traktanden:

1. Begrüßung.
2. Bestimmung des Protokollführers und der Stimmenzähler.
3. Verlesung des Protokolls der letzten JHV.
4. Geschäftsberichte und Entlastung.
5. Wahl des Bibliothekars.
6. Wahl des Vorstandes.
7. Festsetzung der Jahresbeiträge.
8. Anträge.
9. Bestimmung des Tagungsortes 1964.
10. Verschiedenes und Umfrage.

## Programm:

Samstag, 11. Mai

20.00 Uhr Lichtbildervortrag des Herrn F. Krähenbühl, Arlesheim, über „Mammillarien“. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 12. Mai

9.00 Uhr Präsidenten-Konferenz.  
10.00 Uhr Jahreshauptversammlung.  
12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen.  
14.00 Uhr Lichtbildervortrag des Herrn Prof. Dr. W. Rauh, Heidelberg, über „Peru und seine Kakteen“.

NB. Sämtliche Veranstaltungen finden im Hotel Emmenthal, Olten, statt.

Es wird auf das Zirkular der OG Olten verwiesen.

Mitteilungen des **Kuratoriums des Wissenschaftlichen Fonds** (Postscheck-Konto VIII 425 53 Zürich, Wissenschaftl. Fonds der Schw. Kakt.-Ges.). Als neues Patronats-Mitglied für 1963 begrüßen wir Herrn Alfred Korner, Zürich.

## Ortsgruppen:

**Aarau**: MV Freitag, 31. Mai, um 20 Uhr im Restaurant Feldschlösschen.

**Baden**: MV Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr im Restaurant Frohsinn.

**Basel**: MV Montag, 6. Mai, um 20.15 Uhr im Restaurant zur Schuhmachernunft.

**Bern**: MV Montag, 20. Mai, um 20.15 Uhr im Restaurant Sternberg. Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Locuty.

**Biel**: MV laut persönlicher Einladung.

**Chur**: Zusammenkunft jeweils nach persönlicher Einladung.

**Freiburg**: MV Dienstag, 7. Mai, um 20.30 Uhr im Café St. Pierre.

**Lausanne**: Invitation personnelle.

**Luern**: MV Samstag, 4. Mai, um 20 Uhr im Restaurant Walliser Kanne. Lichtbildervortrag von Herrn Uebelmann.

**Olten**: MV laut persönlicher Einladung.

**Schaffhausen**: MV Donnerstag, 2. Mai, um 20 Uhr im Restaurant Oberhof.

**Solothurn**: MV Freitag, 3. Mai, um 20 Uhr im Hotel Metropol. Werbevortrag von Herrn H. Krainz: „Blühende Kakteen und andere Sukkulente.“

**Thun**: MV Samstag, 11. Mai, um 20 Uhr im Restaurant Neuhaus. Herr Locuty spricht über Frühjahrspflege. — Biochemie der Pflanze.

**Winterthur**: MV Donnerstag, 9. Mai, um 20 Uhr im Restaurant Gotthard. Referat über Frühjahrs-Blüher mit Vorweisungen. Bitte entsprechende Pflanzen mitbringen!

**Zug**: Zusammenkunft nach besonderer Einladung.

**Zürich**: MV Freitag, 3. Mai, um 20 Uhr im Zunfthaus zur Saffran. — Donnerstag, 16. Mai, um 20 Uhr freie Zusammenkunft im Restaurant Selnau.

**Zurzach**: MV laut persönlicher Einladung.

**„Eine Monographie der Kakteen,  
wie sie es in deutscher Sprache noch nicht gibt.**

Es ist vorauszusehen, daß das Werk in den Kreisen der ernsthaften Kakteenliebhaber und Kakteensammler sofort viele Freunde finden wird.“ Pflanze und Garten

„Dieses Sammelwerk entspricht genau dem, was alle Kakteenliebhaber schon lange erwarten, und ich glaube, daß Ihnen zahlreiche Bestellungen zukommen werden.“

Dr. Ing. P. L., Thun

„Jeder Kakteen- und Sukkulente-freund wird das Erscheinen dieser neuen Monographie begrüßen, besitzen wir doch eigentlich kein umfassendes Werk neueren Datums auf diesem Gebiet. Der Gärtner wie der Laie begrüßen es auch, daß der Herausgeber nicht ein einseitiger Theoretiker ist, sondern dazu ein erfahrener Kultivator.“ Schweizer Garten

„Ich finde, daß die Wiedergaben ganz hervorragend sind und in künstlerischer, wissenschaftlicher und technischer Hinsicht gleichermaßen befriedigen.“

Prof. Dr. B., Tübingen

„Die farbigen, wie auch die Schwarz-Weiß-Aufnahmen sind ausgezeichnet und werden das Herz eines jeden Kakteen-Liebhabers erfreuen, nicht minder wird ihn der Text fesseln, in dem wohl alles zusammengetragen ist. Erfreulich, daß im Jahre nur 4 Lieferungen je DM 4,80 erscheinen, denn so ist auch den weniger Bemittelten die Anschaffung möglich.“ Der Palmengarten

So begrüßen alle Kakteenfreunde – Liebhaber, Sammler, Züchter, Wissenschaftler – das neuartige Loseblatt-Sammelwerk

## ***DIE KAKTEEN***

Herausgegeben von H. Krainz, dem Leiter der berühmten Sukkulente-Sammlung der Stadt Zürich, unter Mitarbeit von Prof. Dr. F. Buxbaum und W. Andreae. Eingehende Beschreibungen der eingeführten Arten – reich, auch mehrfarbig illustriert – geben Auskunft über Heimat, Biologie, Kultur, Synonymie und Literatur für jede Art, führen die Originaldiagnose an und geben Anweisungen für Aufzucht und Pflege. Die Veröffentlichung erfolgt im Loseblatt-System. Auf jedem Blatt wird eine Art beschrieben. 16 Blätter ergeben eine Lieferung. Bisher sind 22 Lieferungen erschienen. Weitere Lieferungen sollen in vierteljährlichen Abständen herauskommen.

Band I (enthält 16 Lieferungen) in Sammelmappe DM 81,60.

Im laufenden Bezug beträgt der Preis jeder Lieferung DM 4,80, der Ordnermappe für 16 Lieferungen DM 4,80. Einzellieferungen sind nach Maßgabe der Vorräte für je DM 5,80 zu haben.

FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG · KOSMOS-VERLAG · STUTTGART



**Karlheinz Uhlig, Kakteen und Kakteensamen**

7053 Rommelshausen, Lilienstraße 5  
Ruf Waiblingen 86 91. Bei Besuchen am Wochenende  
bitten wir um Anmeldung.

Neue Importe aus Chile und Argentinien  
eingetroffen:

Eriosyce ceratistes	zu DM	4.— bis 15.—
Gymnocalycium pflanzii, spagazzinii		5.— bis 10.—
Lobivia cinnabarina, caespitosa		8.— bis 10.—
Lobivia longispina und var. nigra, ferox		4.50 bis 10.—
Lobivia muhriae Bckbg.		6.50 bis 12.—
Neochilenia napina, reichii		4.— bis 6.—
Neoporteria atrispinosa, cephalophora		4.— bis 6.50
Parodia maasii, rubriflora		4.— bis 10.—
3 neue Arten Parodien aus Salta		4.— bis 7.—
Oreocereus trollii		15.— bis 25.—

**Haben Sie schon ausgesät!**

Nutzen Sie den Frühling, jetzt ist die Keimkraft der Samen am besten. Meine neuen Hilfsmittel machen eine Aussaat zum Kinderspiel.



Kombi-Heizschale,  
33×50×6 cm, 25 W/220 V  
DM 17.80

Kombi-Heizschale,  
36×26×6 cm, 16 W/220 V  
DM 13.25

Kombi-Aussaatschale,  
36×26×6 cm, DM 3.40

Denken Sie bitte bei Ihrer Bestellung an Samen, Kaktiflor-Specialerde und Kunststoff-Blumentöpfe. Alle Schalen werden mit Schacht zur Bewässerung von unten, für Hydro- und Erdkultur, geliefert.

H. E. BORN, 581 Witten, Pestalozziplatz 13  
Alles für den Kakteenfreund

**Heimerdinger's KAKTEENNÄHRGALZ**

Der ideale Kakteenvolldünger m. Gehaltsangabe. Hochprozentig, rasch wirkend, restlos löslich, leicht sauer, besonders preiswert: 100 g DM 1.—; 1 kg DM 5.—; 5 kg DM 20.—

Bitte Prospekt anfordern!

**HANS HEIMERDINGER**

Chemische Erzeugnisse  
Pforzheim, Haldenweg 52

**Kakteenpflege — biologisch richtig**

Der nützliche Ratgeber für alle Kakteen-Liebhaber.  
Von Professor Franz Buxbaum. 2. Auflage. DM 24,—

KOSMOS-VERLAG - 7000 Stuttgart - Postfach 640

**Phyllokakteen**

Jungpflanzen, Knebel-  
sche und ausländische  
Hybriden, über 100 Sort.

Dipl.-Ing. Erich Krahl  
Resse/Hannover

**KOSMOS**

Die große Zeitschrift für  
alle Freunde der Natur.  
Lassen Sie sich gleich  
ein kostenloses  
Probeheft schicken.  
Kosmos-Verlag,  
Stuttgart

G. LEINER, Kakteen,  
Stuttgart 5,  
Sonnenbergstraße 72

Unsere beliebte Liste  
wird jetzt unmittelbar  
zugestellt.  
Bitte anfordern!

**VOLLNÄHRGALZ**  
nach Prof. Dr. F. Bux-  
baum f. Kakteen u. a.  
Sukkulente  
Alleinhersteller:  
Dipl.-Ing. H. Zebisch  
chem.-techn. Laborat.  
8399 Neuhaus/Inn

**KAKTEEN**

H. van Donkelaar

Werkendam (Holl.)  
Bitte meine neue  
Pflanzenliste anfordern!

**Par. chrysacanthion**

nur wenige Exemplare,  
ab DM 6,—  
H. Deschan  
1 Berlin-Wilmersdorf  
Gieselerstraße 16

**Blühende LOBIVIEN ein Erlebnis!**

Größtes Sortiment lt. Listen.  
Mammillarien des Aprilheftes, u. a. Parodia  
breviflora u. a., Rebutien, alle mit Knospen ab  
DM 2.50

**KAKTEENZENTRALE WILLI WESSNER**  
7553 Muggensturm/Bd. — a. d. Autobahnbrücke  
Postfach

**Multitopf**

1 Stück 2,75 DM  
3 Stück 6,50 DM  
10 Stück 20,— DM  
Inhalt: zwölf Töpfe  
je sechs cm Durchmesser  
Duisburg-Meiderich, Postfach

**Naturfotografie für Jedermann**

KLAUS PAYSAN, der Meisterfotograf, gibt in diesem Buch seine Erfahrungen, Tricks und Kniffe preis; er testet Apparate, Filme, Hilfsgeräte, zeigt 78 Musterfotos ein- und mehrfarbig. Ein neues Kosmos-Buch — schön und nützlich, zum Anschauen und zum Lernen. 122 Seiten mit 43 instruktiven Zeichnungen und 73 Fotos. DM 12,80

KOSMOS-VERLAG · FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG · STUTTGART